Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 28. Hirschberg, Sonnabend den 4. April **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Reichstags-Sitzung.

Den 30. März. Der Reichstag faßte heute Beschluß über die geschäftliche Behandlung der eingebrachten wichtigen Anträge: 1) Waldeck's auf Aufhebung des Artikels 32 der Bundesverfassung und Gewährung von Reisekosten und Diäten an die Mitglieder des Reichstags. 2) Lasker's, betreffend die Nichtverfolgbarkeit der Mitglieder eines Landtags oder einer Kammer eines zum Norddeutschen Bunde gehörigen Staates. Ueber diese beiden Anträge wird Vorberathung im Plenum beschlossen, dagegen Schlußberathung 3) über den Antrag Wagner (Altenburg) und Planck auf Vorlegung eines gemeinsamen Strafrechts und Strafprozeß-Entwurfs (Referenten v. Bernuth und Becker-Oldenburg) und 4) über den Antrag v. Rabenau und Stephani, daß das gleichzeitige Tagen des Reichstages, der Territorial- und Provinzial-Landtage vermieden werde. Darauf erfolgten Wahlprüfungen. Die Wahl Schulenburgs (Filehne) wurde für ungiltig erklärt, die Wahl Strousbergs beanstandet.

Berlin, 28. März. Im April steht der Anfang einer umfassenden Ernennung Norddeutscher Bundes-Consuln bevor. — Ein Gegenstand, auf welchen man hier behufs Herbeiführung gemeinsamer Verhältnisse für das ganze Gebiet des Norddeutschen Bundes besonderes Augenmerk richtet, ist das Genossenschaftswesen. In Abgeordnetenkreisen nimmt man mit Mißfallen wahr, daß auf diesem Gebiete in mehreren kleinen Staaten ziemlich willkürlich verfahren wird, es liegt daher in der Absicht, die Ausdehnung des preußischen Genossenschafts-Gesetzes auf das ganze Bundesgebiet zum Gegenstande eines Antrages bei dem Reichstage, resp. dem Bundesrathe zu machen.

Berlin, 30. März. In Betreff der Vorlage über die Tarifreform meldet die „B. A. C.": „Die 250 Unter-Positionen des gegenwärtigen Zollvereins-Tarifs sind auf 145 reducirt. Am meisten fallen hinsichtlich der Minder-Einnahmen die Ermäßigung des Roheisen-Zolles von 7½ auf 5 Sgr. pro Centner und der Reis-Zölle auf die Hälfte (geschälter Reis zahlt jetzt 1 Thlr., ungeschälter 20 Sgr. pr. Ctr.) ins Gewicht. Chemikalien sind mit Ausnahme derjenigen, zu deren Darstellung Salz oder Spiritus erforderlich ist, fast sämmtlich in die Position „steuerfrei" verwiesen worden. Leider bestätigt es sich, daß auf Petroleum eine Eingangssteuer in Vorschlag gebracht worden ist. Dem Vernehmen nach wird die Tabakssteuer-Vorlage mit der Vorlage über die Tarifreform in einen unmittelbaren Zusammenhang gebracht werden. Die Erhöhung der Eingangssteuer für Rohtabak von 4 auf 6 Thlr. und für Cigarren von 20 auf 25 Thlr. per Ctr. wird im neuen Zollvereins-Tarif ihren Platz finden. In einer Anmerkung zu diesen Positionen würde dann auf das Tabakssteuer-Gesetz hingewiesen werden, welches damit zu einem integrirenden Theil der Vorlage über die Tarifreform gemacht werden würde."

Berlin. Die Aufhebung der Schuldhaft hat, wie die „Zeidl. Corr." vernimmt, auch im Bundesrathe im Prinzip bereits Entscheidung gefunden.

Der „H. B. H." wird von hier geschrieben: „Aus Mecklenburg kommen bittere Klagen über willkürliche Handhabung des Freizügigkeits-Gesetzes. Die Reichstags-Abgeordneten von dort werden im Reichstage an der Hand flagranter Fälle Beschwerde führen.

Die „Hessischen Volksblätter", bekanntlich Organ des Herrn v. Dalwigk, machen bezüglich der Resultate der Zollparlaments-Wahlen ein Geständniß, welches wir hier doch constatiren wollen. Dieselben sagen: „Während in Würtemberg die Zollparlaments-Wahlen ausschließlich, in Baiern mit immenser Majorität, in Baden zur Hälfte zu Gunsten der dem Anschluß an Preußen abgeneigten Partei ausfielen, bietet Hessen-Darmstadt das einzige Schauspiel, daß seine sämmtlichen Vertreter der Beseitigung des mit der „Mainlinie" bezeichneten Zustandes das Wort reden. Man würde sehr fehlen, wenn man daraus schließen wollte, daß die Gesammtbevölkerung unseres Großherzogthums diesen Wunsch theilte. Die eigentlich conservative Partei hat eben keinen Candidaten aufgestellt, und so war ein solches Wahlresultat etwas ganz Selbstverständliches." (Freilich!)

Wiesbaden, 28. März. Heute Vormittag fand dahier die Verhandlung zwischen Herrn Regierungsrath Wohlers und der von der Spiel-Gesellschaft gewählten Commission statt.

Die Vorschläge des Herrn Wohlers gingen dahin, daß die Spiel-Gesellschaft vorweg (d. h. vor der jährlich zu bewerkstelligenden Amortisation der Actien) zwei Fünftel des Gewinns an die Stadt zahlen solle. Die Spiel-Gesellschaft erklärte hierauf nicht eingehen zu können und offerirte 500,000 Thlr. nebst Ueberlassung des Mobiliars. Eine Einigung wurde nicht erzielt und die Verhandlungen abgebrochen. Herr Wohlers wird sich nunmehr sofort von hier nach Homburg begeben. (Mtlrh. Z.)

Altenburg, 30. März. Gestern hat hier die Verlobung der Prinzessin Marie (Tochter des verstorbenen Prinzen Eduard von Altenburg) mit dem Erbprinzen Carl Günther von Schwarzburg-Sondershausen stattgefunden.

München, 29. März. Bei Gelegenheit der gestrigen Controlversammlung haben in Traunstein tumultuarische Auftritte und Excesse stattgefunden. Die Excedenten demolirten das Rathhaus. Eine Militärabtheilung mußte von hier nach Traunstein gesandt werden; derselben ist es gelungen, die Ruhe wieder herzustellen.

Stuttgart, 30. März. Der Großfürst Thronfolger von Rußland ist, von Nizza kommend, um 1 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe vom Könige empfangen.

Oesterreich.

Wien, 29. März. Der Ministerpräsident Fürst Auersperg und der Unterrichtsminister Dr. Hasner sind aus Ofen hier wieder eingetroffen. — In parlamentarischen Kreisen herrscht allgemein die Ueberzeugung, daß die Sanctionirung des gesammten Complexes der confessionellen Gesetze, wie dies auch schon von Anfang an in Aussicht genommen worden, nach deren endgültiger Erledigung in beiden Häusern des Reichsraths zuversichtlich (?) zu erwarten ist. Alle gegentheiligen Gerüchte, insbesondere die Nachricht, daß die Votirung jener Gesetze nur als eine Pression auf die päpstliche Regierung dienen solle, sowie das Gerücht von einer beabsichtigten Sendung des Erzbischofs v. Haynald nach Rom werden als jeder Begründung entbehrend, bezeichnet.

Das „Fremdenblatt" bestätigt, daß Erzherzog Ludwig Victor sich nach Florenz begeben wird, um der Hochzeit des Kronprinzen Humbert beizuwohnen. — Das „Wiener Tageblatt" erwähnt eines Gerüchtes, nach welchem der cisleithanische Minister für Ackerbau, Graf Potocki, seine Entlassung eingereicht haben soll. (Cisleithanier heißen die (diesseits der Leitha lebenden) Deutsch-Oesterreicher und Transleithanier die Ungarn. Anm. d. Rd.)

Der „Voh." zufolge hat der kaiserliche Botschafter in Rom die Feststellung der päpstlichen Antwort auf die Vorschläge Oesterreichs in der Concordatsfrage angekündigt. Sie lautet in allen Punkten ablehnend.

Wien, 30. März. Das Herrenhaus trat heute in die Berathung des Schulgesetzes. Nachdem im Ganzen neun Redner für oder gegen das Gesetz gesprochen hatten, wurde die Generaldebatte geschlossen. Die Specialdebatte wird morgen eröffnet.

Wien, 31. März. Im Herrenhause wurde der Antrag der Minorität mit allen gegen 19 Stimmen verworfen und nach der Special-Debatte der ganze Schulgesetz-Entwurf nach dem Votum der Majorität in dritter Lesung angenommen.

Belgien.

Brüssel, 29. März. Nach hier eingegangenen Meldungen sind seit gestern in Chatelet neue Ruhestörungen vorgekommen. Die Kavallerie war genöthigt, zweimal gegen die Aufrührer vorzugehen, wobei zahlreiche Verwundungen vorgekommen sind.

Charleroi, 31. März. Neue Unruhen werden befürchtet. Die Aufregung dauert fort. Mehrere Werke haben wieder die Arbeit eingestellt. Die Arbeiter sind meist mit Geld versehen.

Frankreich.

Paris, 28. März. Die „France" erklärt die Berliner Nachricht, daß Graf Bismarck ein die Reise des Prinzen Napoleon betreffendes Schreiben an die preußischen Geschäftsträger im Auslande entsandt habe, für richtig und giebt als den Inhalt folgende drei Punkte an: „1) der Prinz Napoleon habe keinen politischen Auftrag gehabt; 2) der preußische Hof und die hohen Regierungsbeamten hätten dem Prinzen einen seinem Range entsprechenden und aufrichtig herzlichen Empfang angedeihen lassen; 3) die Beziehungen Frankreichs und Preußens zu einander, von Herzlichkeit durchdrungen, schlössen hiedurch selbst jeden Hintergedanken aus, der nicht vollständig friedlich sein sollte."

Herr v. Lesseps war gestern bei dem Kaiser und stattete ihm Bericht über die letzten Arbeiten am Suezkanal ab. Die Einweihung des großen Kanals würde nach seiner Aussage am 1. October 1869 stattfinden können. Ein französischer Dampfer von 350 Tonnen ist bereits mit Benutzung des Süßwasserkanals von einem Meere zum andern gelangt.

Paris, 30. März. „Etendard" zufolge hat der Minister- und Geheimrathskonseil in seiner heute Vormittags abgehaltenen Sitzung endgültig beschlossen, von dem Gedanken einer Auflösung des gesetzgebenden Körpers vor Ablauf der Legislaturperiode Abstand zu nehmen.

Paris, 31. März. „Patrie" veröffentlicht eine Depesche aus Grenoble, nach welcher gestern die Ruhe in dieser Stadt momentan gestört worden ist. 300 junge Leute haben sich vor der Präfectur, dem bischöflichen Palast und dem Hotel der Jesuiten zusammengerottet und daselbst die Marseillaise gesungen. Die Schaar hat sich bald wieder aus freiem Antriebe zerstreut.

Der „Temps" glaubt zu wissen, daß der Zustand des Papstes sich neuerdings sehr beunruhigend gestalte. — Der „Constitutionnel" bestätigt, daß der gesetzgebende Körper bis zum Ablaufe seines Mandates im Jahre 1869 bestehen bleibt.

In Toulouse waren Sonntag militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen, da man auch dort Unordnungen anläßlich des Revisionsverfahrens für die Mobilgarde befürchtete.

In Toulon hat eine Feuersbrunst im Bahnhofe das Gebäude, in dem sich die Wartesäle und Bureaus befanden, bis auf die Umfassungsmauern zerstört.

Großbritannien und Irland.

London, 30. März. Unterhaus. Gladstone begründet seine Resolutionen bezüglich der Aufhebung der irischen Staatskirche in anderthalbstündiger Rede unter lebhaftem Beifall der Linken. Darauf stellte Lord Stanley das bereits gemeldete Amendement. Seiner Rede folgte ebenso lauter Beifall von der rechten Seite des Hauses.

Die Regierung hat Depeschen aus Antalo vom 9. d. erhalten. Das Hauptquartier und die erste Brigade sollten am 11. d. den weiteren Vormarsch gegen Ashangi antreten, wo sie am 16. d. einzutreffen hofften. Der Zustand der Armee war befriedigend. Von den Gefangenen hatte man bis 17. Februar Nachricht. Dieselben befanden sich wohl. Der König Theodor stand mit den Geschützen auf dem Tafelland von Talanta.

Griechenland.

Athen, 28. März. Der Kronprinz von Dänemark, Bruder des Königs, ist von Corfu hier angekommen.

Provinzielles.

Breslau, 29. März. Der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft hat die Gesammtdividende für die Stammactien pro 1867 auf $13\frac{2}{3}$ Procent festgesetzt. Die diesmalige Rücklage in den Erneuerungsfonds wurde auf 780,000 Thlr. normirt.

Die internationale Jury der Pariser Ausstellung von 1867 hat noch der „Provinz Schlesien" als solcher eine goldene Denkmünze für Tuchfabrikate und in Würdigung der großen Fortschritte zuerkannt, welche in der Provinz überhaupt auf diesem Fabrikationsgebiete gemacht worden sind. Die Denkmünze ist dem Oberpräsidenten der Provinz zugewiesen worden und dieser hat sie sammt dem Diplom dem Provinzial-Landtage übersandt.

Breslau. Dem „Schlesischen Kirchenblatt" in Breslau wurde vor einiger Zeit folgendes „Wunder" mitgetheilt. In Friedenwalde, einem Dorfe zwischen Grottkau und Neisse erschien einem am rechten Fuße gelähmten Jüngling die heilige Jungfrau und versprach ihm Heilung in der zu ihrer Ehre erbauten Wallfahrtskapelle in Eckwartsheide. Der Jüngling pilgert dahin, betet zur Mutter Gottes und ist vollständig geheilt. — Dasselbe Blatt meldet nun nachträglich, daß der Pfarrer Elsner von Reinschdorf in Gegenwart des Ortspfarrers von Friedenwalde Herrn Gebel den jungen Mann und seine Eltern vernommen und das Protokoll über die Vernehmung der Redaction des „Schlesischen Kirchenblattes" zugesandt habe. Die Eltern bestätigen nach diesem Protokoll unter eidesstattlicher Versicherung die Wahrheit der wunderbaren Heilung und zwei Zeugen, der Polizeiverwalter Keyl und der Bauergutsbesitzer Johann Regul thun dasselbe. Die beiden Herren Pfarrer — so fügt die Redaction des „Schlesischen Kirchenblattes" hinzu — schließen die protokollarische Verhandlung mit der Bemerkung, daß sie aus dem ganzen Verlaufe der Sache die Ueberzeugung gewonnen haben, „Gott habe durch diese Heilung in unserer glaubensarmen Zeit ein augenscheinliches Zeugniß von der Wunderkraft des Gebetes und der frommen Andacht zur allerseligsten Jungfrau Maria geben wollen." — Der junge Mann (Namens Kinne) an dem das Wunder verübt ist, giebt jetzt selber eine Erklärung ab, in welcher er erzählt, daß ihm in der Nacht vor dem Wunder die Muttergottes in eigener Person dreimal (einmal mit dem Jesuskinde auf dem Arm) in einem blauen Kleid mit goldenen Sternen erschienen sei und ihn aufgefordert habe, nach der Kapelle zu kommen und später eine bald vacant werdende „Einsiedlerstelle" zu übernehmen. Als er Tags darauf nach der Kapelle gegangen und dort gebetet, sei wieder die Muttergottes erschienen und habe ihm das kranke Knie gestrichen, worauf unmittelbar die Heilung erfolgte.

Görlitz. Der Gärtnergehilfe Offermann, welcher am Freitag unvorsichtiger Weise seinen Collegen durch das Abfeuern eines Schießgewehres schwer verletzt und sich dann entfernt hat, ist von seinem in Wanscha in Sachsen wohnhaften Vater hierher zurückgebracht und der Polizei übergeben worden. Der junge Mensch ist erst $17\frac{1}{2}$ Jahr alt. (Wie der „Görl. Anz." berichtet, ist bei dem Gärtnerlehrling Richard Rönsch aus Lauban noch Hoffnung auf Wiedergenesung vorhanden, doch ist das zerstörte Auge unrettbar verloren. D. Rd.)

Görlitz, 28. März. [Wette.] Die „Nied Ztg." berichtet: Bei einem heute stattgefundenen Wettritt zwischen einem Offizier des 38. Füsilier-Regiments und einem hiesigen Kaufmann, wobei es sich um 12 Flaschen Champagner handelte, siegte der Erstere, indem er eine Meile Weges in 14 Minuten zurücklegte, während der Letztere das Ziel erst in 17 Minuten erreichte.

Aus Lauban schreibt die „Niederschl. Ztg.": „Seit Abgang unseres Stadt-Baumeisters Mende nach Liegnitz ist dessen Stelle, welche mit 800 Thlrn. dotirt ist, vacant geblieben. Der Anzustellende soll königl. Baumeister sein. Ob es für den Stadtsäckel und die Stadtbauten nicht vortheilhafter wäre, wenn ein Maurer- oder Zimmermeister angestellt würde, möge dahingestellt sein. Wie es scheint, ist das ausgesetzte Gehalt den Wünschen königlicher Baumeister nicht entsprechend, da Meldungen nicht eintreffen." (Wir singen hier in Hirschberg dasselbe Lied. Wenn pecuniäre Verhältnisse für einen „Königlichen" nun einmal nicht ausreichend sind, muß man sich nach andern gescheuten Männern umsehen. Hinter den Bergen wohnen auch noch Leute. Anm. d. Rd.)

Glatz. Der hiesige Gewerbeverein hatte sich mit einer Petition „die Eisenbahn betreffend" an das Ministerium des Handels gewendet und darauf folgende Antwort erhalten: „Berlin, 14. März 1868. Auf die Vorstellung vom 17. d. M. eröffne ich, daß ich wegen der befürworteten Herstellung einer Eisenbahn von Frankenstein über Glatz und Mittelwalde nach Wildenschwerdt mit der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft in Verhandlung stehe und auch die Verlängerung der Schlesischen Gebirgsbahn von Dittersbach über Neurode nach Glatz ins Auge gefaßt habe. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten." (N. G. Z.)

Striegau. Die Zuckerfabrik in Kuhnern ist in der Subhastation von einem Mitgliede des Schlesischen Bankvereins für den Preis von 25,500 Thlrn. erstanden worden. Das Rittergut Kuhnern mit Eichberg wurde von dem Schlesischen Bankverein und zwar für 310,000 Thlr. gekauft. Das nächste Gebot, 350,000 Thlr., hatte der hiesige Kaufmann Lommel für die Firma Lommel und Nacke abgegeben. (Schl. Z.)

Glogau. Am 1. April tritt in Herrndorf eine Post-Expedition 2. Klasse in Wirksamkeit, dem Bestellbezirk dieser neuen Postanstalt sind die Dörfer Gleinitz, Kladau, Nilbau, Schlatzmann und Ziebern zugetheilt worden. Vom 1. April ab werden die Personen-Posten von Crossen und Grünberg nach Glogau und von Glogau nach Crossen in Herrndorf 5 Minuten anhalten, dieselben passiren Herrndorf ungefähr um 3 Uhr Nachmittags, $\frac{1}{4}$4 Uhr früh und $\frac{1}{2}$1 Uhr Nachmittags. In Folge der Errichtung einer Post-Expedition in Herrndorf ist auch eine Botenpost zwischen Herrndorf und Klopschen eingerichtet, aus Herrndorf um 6 Uhr Abends, aus Klopschen 6 Uhr 10 Minuten früh; mit dieser Botenpost werden Postsendungen jeder Art befördert.

Ruhland, 27. März. Heut kann ich Ihnen die freudige Mittheilung machen, daß unsere Eisenbahn-Angelegenheit Cottbus-Großenhain in ein neues günstigeres Stadium getreten ist. Die gestern in Leipzig stattgefundene General-Versammlung der Actionaire der Leipzig-Dresdener Eisenbahn hat nämlich beschlossen, 600,000 Thlr. zum Bau unserer projectirten Eisenbahn Cottbus-Großenhain zu zeichnen und den Betrieb der Bahn zu übernehmen. Von Seiten unseres Ministeriums wird, wie wohlunterrichtete Personen behaupten, dem Bau der qu. Bahn kein Hinderniß entgegengestellt. Hoffen wir, daß das sächsische Ministerium sein Dresden, Leipzig und Großenhain dabei bedenke. (Ndschl. Z.)

Fraustadt. In dem Dorfe Kabel brach am 25. März Feuer in einem Gehöfte aus und wurde dasselbe in Asche gelegt. Als Brandstifter ist ein fünfjähriges Kind ermittelt, das mit Schwefelhölzern gespielt und in seiner kindlichen Unwissenheit sich ein kleines Feuer am Nachbarhause angemacht

hatte. Als dasselbe hell aufloderte, lief das Kind voller Freude zu seinem Vater, um ihm zu sagen, was es schon machen könne. Voll Schreck bemerkte dieser das schon brennende Nachbarhaus, das, da die Flamme schon zu weit um sich gegriffen hatte, auch nicht mehr gerettet werden konnte. Jedenfalls wird der Vater des Kindes, ein wohlhabender Bauer, den Schaden jenes Brandes dem Betroffenen ersetzen müssen. (P. Z.)

Vermischte Nachrichten.

— Auf eine an das Cultusministerium gerichtete Anfrage, um principiell festzustellen, ob die Geistlichen und Elementarlehrer zu den Kreislasten herangezogen werden können, ist von dem genannten Ministerium und dem des Innern geantwortet worden, daß Geistliche und Elementarlehrer überall gleichmäßig von allen directen Communal-Auflagen, sowohl der einzelnen Stadt- und Landgemeinden, als der weiteren communalen Körperschaften und der kreis-, communal- und provinzialständischen Verbände den gesetzlichen Bestimmungen gemäß frei zu lassen sind.

— Görlitz. Von Reisenden, welche von Zittau hier ankamen, wird über ein entsetzliches Unglück berichtet, das gestern auf der Bahnstrecke zwischen Zittau und Löbau vorgekommen ist. Nach den Erzählungen, deren Bestätigung abzuwarten ist, ist dem Personenzug, welcher früh von Zittau nach Löbau abging, eine Lokomotive gefolgt und hat diese den Zug bei Ober-Kunnersdorf erreicht und durch Anfahren an denselben zwei Wagen zertrümmert, wodurch acht Personen theils sehr schwer theils leichter verwundet worden sind. Einem Fleischermeister sollen beide Beine zerbrochen sein. Die schwer verwundeten Personen sollen in Ober-Kunnersdorf zurückgeblieben, die leichter verletzten bis Löbau gebracht worden sein. (G. A.)

— Johannes Cotta, der Componist der Melodie zu dem zum Volksliede gewordenen Gedichte Arndt's: „Was ist des Deutschen Vaterland?" ist am 18. März als Pfarrer in Willerstädt bei Weimar gestorben.

— Nach dem Jahresbericht des Specialarztes Dr. Müller zu Coburg behandelte derselbe vom 1. October 1866 bis 1. October 1867 2734 Gicht-, Hämorrhoidal- und Bleichsucht-Kranke. Hiervon kommen 1462 Kranke auf die Gicht, 971 auf die Hämorrhoiden und 301 auf die Bleichsucht. Nach dessen Beobachtungen hängen diese Krankheiten meist von tellurischen Einflüssen ab; namentlich beherrschen die sumpfigsten Gegenden die Gicht. Schlesien und Westphalen lieferten das stärkste Contingent zur Gicht. Die Temperaturschwankungen, die seit zwei Jahren fast stabil sind, lassen Gichtkranke gar nicht zur Ruhe kommen; dagegen machten dieselben auf Hämorrhoidal-Kranke einen sehr wohlthuenden Eindruck. Die Bleichsucht erklärt Dr. Müller als ein Product der sauerstoffarmen Stubenluft, die den Speisebrei des Magens chemisch zersetzt.

— Der Taxpreis eines Blutegels ist vom 1. April bis ult. September c. auf 1 Sgr. 10 Pf. festgesetzt.

— Landsberg bei Halle Am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr hat sich hierselbst ein schreckliches Unglück ereignet. Der Pulverthurm, der zur Aufnahme des Sprengpulvers dient, explodirte plötzlich. Es sind bis jetzt 7 Leichen, die meist gänzlich verstümmelt sind, aufgefunden worden, außerdem vermissen noch mehrere ihre Angehörigen; ein junger Mann liegt noch schwer verwundet darnieder und wird wahrscheinlich sein Bein einbüßen. Die Ursache der Explosion schreibt man der Unvorsichtigkeit eines Steinbrechers zu, welcher in Gesellschaft eines Handlungslehrlings mit brennender Cigarre den Pulverthurm zur Entnahme von Pulver betrat. (B.-Z.)

— Aus München, 24. März, berichtet die „Südd. Pr.": Gestern Vormittag nahm im Hotel Oberpollinger eine junge hübsche Dame Quartier, schloß sich in ihr Zimmer ein und ließ den ganzen Tag über nichts mehr von sich hören, so daß der Gasthofbesitzer, ein Unglück befürchtend, Abends die Behörde in Kenntniß setzte. Als man das Zimmer öffnete, wurde die Dame, angekleidet auf dem Bette liegend, entseelt aufgefunden. In der Hand hielt sie einen Revolver, dessen einer Lauf entladen war. Aus zurückgelassenen Papieren scheint hervorzugehen, daß die Unglückliche aus der Schweiz kam, Therese Molinkiewicz hieß, in Ottocimgratz bei Krakau beheimathet war und durch unglückliche Liebe zu der unseligen That getrieben wurde.

— Ein gräßliches Verbrechen wurde in London am 2. März von einer halbtrunkenen Frau, Namens Marst Mannig, an einem kaum zweijährigen Kinde ihrer Nachbarin begangen. In Abwesenheit der Letzteren begab sie sich nach dem Zimmer, nahm das Kind aus dem Bette und hielt es, nur mit einem dünnen Hemdchen bekleidet, so lange über die Flammen eines Kaminfeuers, bis es an den dadurch erhaltenen zahllosen Brandwunden eines jämmerlichen Todes starb. Das Todtenschaugericht verwies das Weib wegen „überlegten Mordes" vor die Geschwornen.

— Der Tabaksconsum in Großbritannien und Irland nimmt beständig zu. Im Jahre 1841 verbrauchten 26,700,000 Einwohner 23,096,281 Pfund. 1851 kamen auf 27,347,000 Einw. 27,734,786 Pfd. 1861 weist 28,887,000 Einw. und einen Tabakverbrauch von 35,413,846 Pfd. auf. 1865 betrug die Einwohnerschaft 29,503,000 und der consumirte Tabak 38,726,272 Pfd. Die Durchschnittszahl ergiebt demnach für 1841 nur 13¾ Unzen pr. Kopf, während sie in 1865 1 Pfund 5 Unzen beträgt.

— [Bergsturz.] Aus Neapel, 16. März, wird geschrieben: Wieder ein Bergsturz; der 690 Einwohner zählende Ort Buoanotte (Abruzzo Citeriore) ist theilweise verschüttet worden und noch von größerer Gefahr bedroht. Bis jetzt sollen bereits 30 Häuser zerstört sein und die Einwohner haben sich geflüchtet.

— Der „Phare de la Loire" schreibt: Carlotta Patti, die berühmte Sängerin, ist auf ihrer Reise durch das südliche Frankreich von einem schweren Unglück betroffen. Ihr Mann, der ehemalige Tenor Scola, den sie vor etwa 6 Jahren geheirathet, ist plötzlich wahnsinnig geworden. Er befindet sich jetzt in derselben Irrenanstalt in Mailand, die vordem auch seinen ebenfalls wahnsinnig gewordenen Vater aufnahm.

— [Ein schauerlicher Vorfall auf offener See.] Aus Nantes berichtet man über einen gräulichen Vorfall, der auf offener See vorgekommen ist. Der von Calcutta kommende und für Marseille bestimmte französische Dreimaster „Saint Paul" scheiterte in der Nähe der Insel Brandom; seine Mannschaft rettete sich in die Schaluppe und das kleine Boot. Es war unmöglich, auf der genannten Insel zu landen, und die Schiffbrüchigen beschlossen, auf Madagaskar zu steuern. Das kleine Boot verschwand in einer Nacht, und am nämlichen Tage starb der Capitain, in Folge dessen der Obersteuermann das Commando übernahm. Die Lebensmittel waren bald erschöpft, uud nach neuntägigen Leiden erklärte der Obersteuermann seinen Unglücksgenossen, daß ihnen, um noch schrecklicheren Qualen zu entgehen, nichts übrig bleibe, als sich Alle zu ertränken. Aber ein Matrose schlug vor, das Loos entscheiden zu lassen, wer von ihnen den Anderen zur Nahrung dienen solle. Dieser schreckliche Vorschlag wurde angenommen. Das Loos traf einen Passagier, der nach Frankreich zurückkehrte. Alle stürzten heißhungrig nach ihm hin; aber der Obersteuermann verlangte einige Minuten Aufschub. Der arme Passagier benutzte denselben, um zu beten, überließ sich dann seinem Schicksale ohne Widerstand mit den Worten:

„Ich bin zu eurer Verfügung!“ Alle ergriff tiefe Bewegung; ungeachtet der Qualen, welche ihnen der Hunger bereitete, wagte Keiner, den ersten Schlag zu führen; man mußte wieder loosen, wer ihn thun sollte. Das Loos traf den Zimmermann, der eine Axt ergriff und dem Opfer einen Schlag über den Hals versetzte. Was folgte, war schrecklich. Die Matrosen fielen über den Leichnam her, rissen sich um das Fleisch, das Blut, das Gehirn, das Knochenmark. Nachdem sie ihren ersten Hunger gestillt, wurde der Leichnam in Stücke zerschnitten und an der Sonne getrocknet und jeden Morgen ein Theil an die Mannschaft vertheilt. Am dreizehnten Tage endlich gelangten die Schiffbrüchigen nach Madagaskar — ein Viertel des Leichnams war noch übrig. Die Schiffbrüchigen waren halb todt; die Eingebornen kleideten sie, gaben ihnen Nahrung und brachten sie nach Tamatava, wo sie unter den Schutz des Sultans gestellt wurden. Ein Bericht über die ganze Angelegenheit wurde an das Marine-Ministerium gerichtet.

Beachtenswerthes.

Der § 110 der Strafgesetzbuches hat wiederholt zu Entscheidungen Veranlassung gegeben, welche von großer Wichtigkeit für die bürgerlichen Verhältnisse sind. Nach demselben soll bestraft werden, wer ohne Erlaubniß die Königlichen Lande verläßt und sich dadurch dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres zu entziehen sucht. Nun war Jemand über die Zeit einer ihm ertheilten Erlaubniß hinaus im Auslande verblieben und hatte sich dadurch zeitweilig seiner Militärpflicht entzogen; später war er nach Preußen zurückgekehrt, ohne sich aber bei der Controlbehörde zu melden. Er wurde deshalb aus § 110 des Strafgesetzbuchs angeklagt. Die Gerichte I. und II. Instanz sprachen ihn jedoch frei, weil seit seiner Rückkehr nach Preußen die Verjährungsfrist abgelaufen sei. Das Obertribunal hat diese Entscheidung jedoch vernichtet und als Rechtsgrundsätze angenommen: „Derjenige, welcher über die Zeit eines ihm ertheilten Urlaubs außerhalb Landes bleibt und sich dadurch seiner Militärpflicht entzieht, verwirkt die Strafe des § 110 des Strafgesetzbuchs. In einem solchen Falle beginnt der Lauf der Verjährung des Vergehens erst mit der nach geschehener Rückkehr bewirkten Meldung bei der Controlbehörde.“

Falsche Banknoten.

Magdeburg. Von den Ein Thaler-Kassenscheinen der Anhalt-Dessauischen Landesbank vom 2. Januar 1864 coursiren falsche, welche im allgemeinen sehr gut nachgemacht sind. Als Haupterkennungszeichen dienen auf der Vorderseite: 1) Die kleinere Schrift in den Worten „Dessau, den 2. Januar 1864“ und die größere Schrift in der Strafandrohung; letztere fällt wegen ihrer mangelhaften Ausführung stärker auf. 2) Die Ausfüllung der auf der Rückseite befindlichen Rosetten um die in der Mitte derselben stehende 1 ist sehr schlecht und verschwommen ausgeführt, auch fehlt auf den falschen der kleine Zwischenraum, welcher die über die Rosetten hervorstehenden Embleme der Landwirthschaft ꝛc. von den Rosetten trennt. 3) Die Figur auf der Rückseite hat auf den falschen eine stärkere linke Wange als auf den ächten und die Schrift auf dem sich um dieselben schlingenden Rande ist auf den falschen massiver ausgeführt wie auf den ächten. 4) Auch das weichere Papier der falschen Noten dient zum Erkennungszeichen eben so gut wie das durch Oeldruck hergestellte Wasserzeichen. (M. Z.)

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Handelsm. und Schneidermstrs. D. Nölle zu Altena, Kreisger. Lüdenscheid, Zahlungseinst. 20. März, Verw. Rechtsanwalt Neuhaus in Lüdenscheid; des Fabrikanten Franz Louis Hoffmann, in Firma Franz Hoffmann zu Reichenbach i. Vgtl., Termin 9. Juni; der Kaufm. Julius Cohn in Köln ist für fallit erklärt, Zahlungseinstell. 23. März, Agent des Fallimen's Advocat Bulich das.; desgl. der Kaufm. Robert Köster zu Neustadt-Cleve-Berg (Handelsgericht Köln), Zahlungseinst. 17. März, Agent des Falliments Advocat Riffart das.; des Restaura!eurs und Kaufm. Waldemar Trenn zu Neustadt-Eberswalde, Zahlungseinst. 25. März, Verw. Kaufm. Krause das., Termin 3. April; des Handelsm. Heinrich August Sellmann zu Possendorf (Königl. Sächs. Gerichtsamt Dippoldiswalde), Termin 6. Juni, Verw. Advoc. Canzler; des Schirmmachers Hermann Heuer zu Stettin, Verw. Kaufm. W. Meier das., Termin 4. April; des Handelsmanns Salomon Salomon zu Hirschberg i. Schl., Zahlungseinstell. 26. März, Verwalt. Rechtsanwalt Wentzel das., Termin 9. April.

Industrielles.

Unter die verloren gegangenen Erfindungen gehörte bisher die altrömische Kunst der Mörtelbereitung. Bei jedem römischen Bauüberrest mußte man sich sagen, daß die Alten einen besondern Kunstgriff gehabt haben müssen, um ihrem Mörtel die für uns unerreichbare Härte zu ertheilen. Jetzt scheint der Professor Artus dieses alte Geheimniß gelöst oder wenigstens ein Mittel gefunden zu haben, das gleiche Erfolge sichert. Ein gewöhnlicher Mörtel aus einem Theil gutem gelöschten Kalk und drei Theilen feinem Bausand wird nach seiner Anweisung unmittelbar vor der Verwendung noch mit drei Viertheilen gepulvertem ungelöschten Kalk innig gemischt und rasch verarbeitet. Die Masse erhitzt sich, die Silikatbildung, d. h. die chemische Verbindung von Kieselerde und Kalk, beginnt sofort und geht so rasch vorwärts, daß bei Versuchen schon nach vier Tagen ein spitzes Eisen nicht mehr in den Mörtel getrieben werden konnte, und nach zwei Monaten die völlige Steinbildung und Verwachsung mit dem Mauergestein erfolgt war. Dabei besteht noch der besondere Vortheil, daß diese Masse sich zu Luft- wie Wassermörtel gleich gut eignet.

Der Dorfteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Die Männer folgten seinem Beispiele, sie bedurften der Erholung noch mehr, als er. Eine Flasche mit Rum gab ihnen neue Kraft und Heinrich zündete sich sogar eine Pfeife an. Keiner der Männer, welche zum Theil schon seit Jahren das gefährliche Paschhandwerk trieben und mit jedem Pfade und jedem Platze in den Bergen vertraut zu sein glaubten, kannte diesen Ort.

„Woher kennst Du diesen Platz?“ fragte einer derselben Heinrich.

„Gefällt er Euch!“ lachte dieser, denn das Gelingen seines gefahrvollen Unternehmens erfüllte ihn mit Freude. — „Ich bin sicherlich der einzige Mensch, der ihn bis heute gekannt hat. Ein herrlicher Schlupfwinkel! Einen bessern Ruheplatz findet Ihr zwischen den ganzen Bergen nicht. Hierher folgt uns Niemand. Ich selbst kenne ihn erst seit wenigen Wochen und nur der Zufall hat mich hierher geführt. Ich streifte allein hier zwischen den Bergen umher. Einen Fuchs scheuchte ich in der Nähe auf, das Thier schien angeschossen oder krank zu sein. Auf demselben Wege, den

wir gekommen sind, eilte es hierher. Ich folgte ihm und fand diesen Platz. Damals war der Weg freilich noch beschwerlicher, ich mußte erst einige Felsblöcke fortwälzen, ehe ich hierher kommen konnte."

Eine Zeit lang ruhten die Männer aus, dann nahmen sie ihre Bürden wieder auf und setzten ihre Wanderung fort. Wieder schritt Heinrich als ihr Führer voran. Anfangs ging der Weg noch an beschwerlichen, gefahrvollen Stellen vorüber, dann wurde er besser. Ungefährdet waren sie bis hierher gekommen und schon glaubten sie jede Gefahr überwunden zu haben, als Heinrich plötzlich stehen blieb und seinen Gefährten ein Zeichen gab, still zu sein.

Ein Geräusch wie von dem Anschlagen an einen Felsen war seinem scharfen Ohr aufgefallen. Nur er allein hatte es vernommen, und vertraut mit allen Tönen der Nacht, wußte er, daß dasselbe von Menschen kommen mußte. Er lauschte mit angehaltenem Athem — Alles blieb still. Schon trieben seine Gefährten zum Weitergehen — befehlend wies er sie zurück, da ertönte hinter ihnen ein leiser Pfiff und kaum eine Sekunde später wurde derselbe vor ihnen in derselben Weise beantwortet.

„Wir sind verrathen und verloren!" riefen mehrere Männer gleichzeitig und wollten ihre Bürden von sich werfen, um desto ungehinderter fliehen zu können.

„Ruhig!" herrschte Heinrich ihnen mit gedämpfter Stimme zu. „Ihr seid verloren, wenn Ihr Euch selbst verrathet! Nicht Einer wirft die Waaren fort. Nichts sollen sie finden, folgt mir!"

Mit größter Eile schritt er weiter. Die Nähe der Gefahr hatte seine Ruhe nicht im Geringsten beeinträchtigt, sie schien im Gegentheil sein Gehör noch verschärft zu haben. Kaum fünfzig Schritt von ihm entfernt vernahm er Stimmen. Er durfte auf dem Wege nicht weiter eilen.

„Still — still!" rief er leise zurück. „Folgt mir!"

Er bog von dem Pfade ab und kletterte zwischen den Felsen den Berg noch weiter hinauf. Die Angst verlieh den Männern Kräfte; dicht auf dem Fuße folgten sie ihm. Eine Zeit lang eilten sie ungestört weiter, in wenigen Augenblicken mußten sie einen bequemen Weg erreicht haben; da trat ihnen plötzlich hinter einem Felsen eine Gestalt entgegen und rief ihnen ein lautes „Halt!" entgegen.

Furchtlos eilte Heinrich ihr entgegen. Es galt die Freiheit, vielleicht das Leben. Ehe er den Mann indeß erreichte, blitzte ein Gewehr auf, und laut hallte ein Schuß in den Bergen wider.

Heinrich wankte. Mit aller Kraft hielt er sich an einem Felsen.

„Dort links hinab — eilt — eilt!" rief er seinen Gefährten zu. Dann raffte er sich selbst zusammen und stürzte sich auf den Gendarmen, der kaum noch zwei Schritte von ihm entfernt stand. Mit letzter Kraft erfaßte er ihn und schleuderte ihn gewaltsam zu Boden. Regungslos, ohne Besinnung blieb der Gendarm liegen. Nun eilte er selbst seinen Gefährten nach, die bereits einen Vorsprung vor ihm gewonnen hatten. Sie wußten, daß er verwundet war, und dennoch blieb Keiner von ihnen zurück, um ihm beizustehen. Nur auf die eigene Rettung waren sie bedacht.

Ein schmerzvolles, bitteres Lächeln zuckte um seinen Mund. Er würde sein Leben für einen Jeden von ihnen gelassen haben, und sie Alle ließen ihn feig im Stiche. Nicht Einer blieb stehen, um ihn zu erwarten. Noch sah er ihre Gestalten in dem bereits dämmernden Morgenlichte an dem Berge emporeilen, er konnte sie noch errufen — er that es nicht, lieber blickte er dem Tod in's Auge — er war ja nur der Dorfteufel.

Auf einem Felsblocke ruhte er aus. Der Gedanke stieg in ihm auf, sich ohne Kampf den Grenzwächtern gefangen zu geben. Dann war ja Alles vorbei, was ihm in der letzten Zeit so viele bittere Stunden bereitet; da erwachte die Lust zum Leben und zur Freiheit auf's Neue in ihm. Er wollte frei bleiben.

Fortsetzung folgt.

Hirschberg, den 31. März 1868.

Heute feierten Hr. Ernst v. Uechtritz (Besitzer von Tzschocha und seit mehr als 40 Jahren Bürger in Hirschberg) und seine Gemahlin Amalie geb. Lachmann, hierselbst ihr goldnes Ehe-Jubiläum. Das Jubelpaar wurde in seiner Behausung von Hrn. Pastor prim. Henckel feierlichst eingesegnet und empfing hierbei eine Prachtbibel als Geschenk Ihrer Majestät, der Königin-Wittwe. Bereits am Morgen war dem Herrn Jubilar der Königl. Kronenorden III. Klasse durch den Landrathamts-Verweser Herrn Grafen v. Kanitz überreicht worden.

Hirschberg, den 31. März 1868.

Die Verwaltung der hiesigen Königl. Bank-Agentur ist vom 1. April ab dem Hrn. Ferd. Baenisch übertragen worden, das Geschäftslocal befindet sich in dessen Behausung.

Hirschberg, den 31. März 1868.

Das Programm, mit welchem der Direktor des hiesigen Königl. Gymnasiums, Hr. Prof. Dr. Dietrich, zu den diesjährigen öffentlichen Prüfungen, sowie zu dem am 3. April, Vorm. um 10 Uhr, stattfindenden Rede-Aktus einladet, weist nach, daß das Gymnasium zu Anfang des vorigen Sommerhalbjahres 194 (= 126 einheimische und 68 auswärtige) und zu Anfang des Wintersemesters 191 Schüler zählte. Zu Anfang des Schuljahres waren in Prima 13, in Secunda 16, in Tertia 53, in Quarta 43, in Quinta 39 und in Sexta 30 Schüler (darunter i. G. 19 katholische und 14 jüdische).

Was die Veränderungen im Lehrer-Collegium anbelangt, so folgte am 14. Oktober v. J. dem Hrn. Prorektor Grautoff, welcher mit dem Beginn der Sommerferien seiner Berufung zum Direktor am Laubaner Gymnasium gefolgt war, im Amte Hr. Dr. Lindner, bisher Oberlehrer am Magdalenen-Gymnasium in Breslau. Im November aber trat der Candidat des höhern Schulamts Hr. Dr. Augustin und von Neujahr ab Hr. Gurnik zur Abhaltung des Probejahres beim Gymnasium ein. Ersterer wird k. Ostern nach Ratibor versetzt; auch Hr. Nowack wird zu Ostern aus dem hiesigen Lehrer-Collegium scheiden und statt seiner Hr. Dr. Aust, jetzt am Gymnasium in Lauban, in die vierte Collegenstelle hier eintreten. Hr. Professor Dr. Dietrich übernimmt von Ostern ab die Leitung des Königl.

Gymnasiums zu Erfurt. Ueber einen Nachfolger ist bis jetzt von der hohen Behörde noch keine endgültige Entscheidung getroffen.

Durch die bekannten populär-wissenschaftlichen Vorträge ist, wie im vorjährigen, so auch in diesem Winter die für einen hiesigen Studirenden errichtete Stipendien-Stiftung wieder um 100 Thlr. vermehrt worden; außerdem gestattete der Ertrag noch eine Extraunterstützung zweier studirenden ehemaligen Schüler des Gymnasiums mit je 15 Thlr. (am Schlusse des vorjährigen Winters je 20 Thlr.)

Hirschberg, den 1. April 1868.

In der Reihe der öffentlichen Prüfungen in den hiesigen Unterrichtsanstalten folgte am 27. und 28. v. M. die höhere städtische Töchterschule, gestern und heute aber das Königl. Gymnasium. Inzwischen fand vorgestern, Abends von 7½ bis 9½ Uhr, auch in der Handlungseleven-Schule hierselbst die öffentliche Prüfung statt. Diese letztere Anstalt, gegründet im Jahre 1862, wird von dem „Vereine junger Kaufleute“ unterhalten und zählte im abgelaufenen Unterrichtsjahre 30 Zöglinge. Der Cursus beginnt in den Sprachwissenschaften zu Ostern und in den übrigen Unterrichtsgegenständen zu Anfang des Wintersemesters. Unterrichtet wird im Französischen (Hr. Schmidt) und Englischen (Hr. Lungwitz), in der Stylistik und dem kaufmännischen Rechnen (Hr. Schmidt), sowie in den Handelswissenschaften mit besonderer Berücksichtigung der doppelten Buchführung (Hr. Pyrkosch).

Die Prüfung selbst hatte, wie der Vorsteher, Hr. Disponent Siegert, in einer einleitenden Ansprache hervorhob, den Zweck, zu zeigen, was und wie in der Anstalt gelehrt wurde, und es nahmen die anwesenden Prinzipale der Zöglinge und die sonstigen Freunde der Anstalt mit Interesse und Befriedigung von den hierauf folgenden Darlegungen der Behandlung und der Erfolge der einzelnen Unterrichtszweige Kenntniß. Unter den ausgelegten Heften, welche die Sorgfalt des Unterrichts bezeugten, zeichneten sich einige durch besondere Sauberkeit der Arbeiten aus. Am Schlusse der Prüfung wurden die Censuren vertheilt.

Wie die städtische Behörde geneigt ist, durch fortgesetzte unentgeltliche Ueberlassung eines Lehrzimmers der evangel. Stadtschule die Anstalt auch materiell zu unterstützen, so interessiren sich für das Institut auch verschiedene Privaten, die, ohne die Mitgliedschaft zu beanspruchen, dem genannten Vereine resp. dem Institute ihre regelmäßigen Beiträge zuwenden. Die Schule sei ferner insbesondere den Herren Prinzipalen bestens empfohlen!

[Theater.] Dienstag den 7. April werden die Vorstellungen dieser Wintersaison ihr Ende erreichen. Mögen die wenigen noch übrig bleibenden Theaterabende von dem Publikum fleißig benutzt und das Direktorium durch recht zahlreichen Zuspruch wenigstens bei den letzten Vorstellungen veranlaßt werden, auszurufen: „Ende gut, Alles gut.“ Das dachten auch wir ultimo März nach Beendigung des „Orpheus in der Unterwelt.“ Wohl war Frl. Knauer eine „Eurydice“ comme il faut, — eine bessere haben wir hier nie gesehen — sonst aber ging diesen Abend die Kunst im Himmel und auf Erden — „o du lieber Augustin!“ — flöten. Ein großer Theil des Publikums zeigte sich gleichwohl mit der gegebenen Anregung zur Heiterkeit zufrieden, und — so war ja der Zweck erfüllt, da auch der Herr Benefiziant mit der Einnahme sich zufriedengestellt erklärt. Weniger befriedigend war der Theaterbesuch den Abend vorher. „Der Wohlthätigkeitsball“, Lustspiel von Horn, kam zu einer wahrhaft musterhaften Aufführung. Fr. Müller (Flora), die wir in allen Rollen als eine denkende und in keinem Falle outrirende Schauspielerin gesehen haben, zeigte sich in dieser Partie vollendet. In welch anmuthiger, gewinnender Weise wußte sie dem episodenhaften Erscheinen der „Ehestifterin“ ein erhöhtes Relief zu geben. Die gutmüthige, leichte, gefällige und anständige Weise, mit der Frau Müller die Rolle der Jüdin behandelte, gab dem Zuschauer ein behagliches Gefühl; er befindet sich gern in Gesellschaft einer solchen Figur und hört ihr gern zu. Sie wurde von Fr. Schiemang (Räthin), Frl. Mary (Doris) und Frl. Töldte (Wittwe), Frl. Brandes (Hedwig), Hrn. Themme (Rentier), Hrn. Bielefeld (Erwin) ganz vortrefflich unterstützt. Auch Hr. Neubke (Paul) hat diesen Abend recht gut gespielt, während Hr. Hirschfeld (Dr. Dierike) viel zu stark und al fresco auftrug. Das Stück wurde mit vielen Beifallsbezeugungen durchgeführt. Am 29. März zeichneten sich in dem militairischen Zeitbild mit Gesang in 3 Akten, „Mariette“ und „Jeanetton“ Frl. Brandes und Frl. Ch. Knauer, Hr. Hannuth und Hr. Bielefeld aus. Leider waren wir verhindert, die erste Hälfte des Stückes zu sehen. E.

Theater. — Am Sonntag wird nun endlich die vielfach begehrte Operette: **Galathea**, zur Aufführung gelangen können, da die Sängerin Fräul. Stolle wieder genesen ist. Die Zugabe eines neuen Lustspiels und der ebenfalls gern gesehenen Operette: **Zehn Mädchen und kein Mann,** dürfte diesen Theaterabend zu einem sehr vielseitigen gestalten.

Für Montag und Dienstag eilt der Freund des Direktors, Herr Hofschauspieler **Alexander Liebe** aus Darmstadt, wo sich derselbe soeben zu einem Gastspiele auf dem Großherzogl. Hoftheater befindet, herbei, um den letzten beiden Vorstellungen Glanz zu verleihen. Dem Vernehmen nach dürfte es überhaupt wohl das letzte Mal sein, durch Gastrollen des Herrn Liebe hier erfreut zu werden, da derselbe, wie es heißt, an einer großen Hofbühne wieder eine feste Anstellung nehmen wird.

Mögen sich die drei letzten Abende auch für den Herrn Direktor zu glanzvollen gestalten, damit demselben die Lust erwächst, im nächsten Winter wieder nach Schluß der Liegnitzer Saison uns mit einem Gast-Cyclus zu erfreuen, möge sich aber auch bis dahin ein der Stadt Hirschberg angemessener Musentempel aufgethan haben.

Musikalisches.

Der 29. März brachte uns nach einer gar langen Pause endlich einmal wieder den Hochgenuß einer größeren geistlichen Musikaufführung in der schönen evangel. Kirche zu Schmiedeberg; von dem dasigen Gesangvereine, unter der Leitung ihres Dirigenten, Kantor Teige, und unter Mitwirkung einheimischer und auswärtiger Kräfte, zum Vortheile der Schullehrer-Wittwen und Waisen, ins Leben gerufen.

Das letzte geistliche Konzert vor ca. 3 Jahren noch im frischen Andenken, konnte wohl das Publikum mit Recht auf etwas Gediegenes rechnen und waren wir daher keineswegs angenehm überrascht, die schönen Räume der Kirche nichts weniger als überfüllt, sondern leider nur spärlich besetzt zu finden; was um so mehr auffallen mußte, als einestheils die Aufführung dem oben angegebenen wohlthätigen Zwecke galt, andererseits aber auch mit Bestimmtheit vorausgesetzt werden durfte, daß der erwartete seltene Genuß einer größeren musikalischen Produktion das musikliebende Publikum Schmiedebergs und der Umgegend um so mehr anziehen würde, als der Eintrittspreis so niedrig als möglich normirt worden war.

Was das beregte Kirchenkonzert selbst betrifft, so zerfiel dasselbe in zwei Hauptabtheilungen, in welchen als hervorragende Nummern besonders zu erwähnen sind:

der Choral für Männerstimmen „O Haupt voll Blut und Wunden“, prachtvoll gesetzt, und sich an eine Orgelfantasie von Hesse (vorgetragen von den beiden Kantoren Teige

und Jacher) anschließend, eine grandiose Wirkung hervorbrachte.

Zwei Theile aus dem Oratorium „Die sieben Worte von Haydn" und zwar „Vater, vergieb ihnen ꝛc." und „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist" würdig und korrekt zu Gehör gebracht, konnten ihre erhebende Wirkung nicht verfehlen und waren ganz dazu geeignet, die andächtigen Zuhörer in eine ernste, feierliche, gehobene Passionsstimmung zu versetzen. Auch die Arie aus der Matthäus-Passion von Sebastian Bach „Wiewohl mein Herz in Thränen schwimmt ꝛc.", von Fräul. P. sehr schön vorgetragen, sowie das Duett aus „Der Tod Jesu" von Graun „Feinde, die ihr mich betrübt" von den Damen P. und H. gar sauber und lieblich gesungen, reihten sich den obigen Piecen würdig an; so wie der Hymnus aus dem 14. Jahrhundert von Ritter „Jesu, süße Himmelsgabe", durch Kraft und Fülle, sowie durch Reichthum an musikalischen Effekten eine nachhaltige Wirkung hervorriefen.

Wenn wir nicht sämmtliche zu Gehör gebrachte Nummern ausführlich erwähnen, so geschieht dies lediglich in Rücksicht auf den solchen Besprechungen in diesen Blättern zugemessenen Raum, keineswegs aber darum, weil auch nur eine Nummer uns unbedeutend erschienen wäre; da uns neben Anderen die beiden Duos für Orgel und Violine (letztere in der Hand des als tüchtig geschulten Violinisten bekannten Lehrer Wendler) gar sehr angesprochen haben.

Wenn wir auch noch den sorgfältig einstudirten Chören volle Gerechtigkeit wiederfahren lassen, so tritt bei diesen besonders der Chor aus: „der Tod Jesu von Graun", „unsere Seele ist gebeugt ꝛc." als tiefergreifend in den Vordergrund.

Indem wir dem Hrn. Dirigenten, sowie allen Mitwirkenden aufrichtigen Dank für den uns bereiteten Genuß sagen, knüpfen wir an unsere volle Anerkennung den Wunsch und die Bitte: die mäßige Theilnahme von Seiten des Publikums nicht entmuthigend auf sich einwirken zu lassen. Vielleicht herrscht später, sowie in der Natur, so auch bei einem „hochzuverehrenden Publikum" eine „angenehmere Temperatur." 10.

Literarisches.

Bei Flemming in Glogau ist die **Müller'sche** Karte der Eisenbahn von Mittel-Europa mit Angabe sämmtlicher Bahnstationen, Hauptpost- und Dampfschiffahrts-Verbindungen in einer neuen **Ausgabe mit den politischen Grenzen in Buntdruck** zu dem billigen Preise von 21 sgr. erschienen. Dieselbe empfiehlt sich durch den saubern Druck, welcher die Grenzen jedes Landes scharf anzeigt, und ihre Reichhaltigkeit. Man findet sich sofort auf ihr zurecht. Möge sie daher dem Publikum bestens empfohlen sein.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

4032. Verspätet.

Todes-Anzeige.

Am 15. März a. c. endete plötzlich und unvermuthet im Wochenbette durch Herzschlag der Tod das Leben meiner lieben, guten Frau **Marie Louise** geb. **Zcotowicz**, in dem jugendlichen Alter von 24 Jahren 10 Mon. 26 Tag. Tiefbetrübt widmet fernen und nahen Verwandten, Freunden und Bekannten diese traurige Anzeige:

Jäckel, Zimmermeister.

Falkenhain, im März 1868.

Heut Nachmittag um halb 3 Uhr starb plötzlich am Lungenschlage unsere geliebte Schwägerin, die verwittw. Frau Doctor
Auguste Redling geb. **Lobach**
in Löwenberg i. Schles., nachdem ihr Gatte fast ein halbes Jahr zuvor auf der Todesbahn ihr vorangegangen.
Bekannten und Freunden widmen diese Anzeige statt jeder besonderen Meldung tiefbetrübt:
Cunzendorf unterm Walde bei Löwenberg, den 1. April 1868.

4023. Cantor **Seifert** und Frau.

3962. Zum ehrenvollen Andenken
der verwittweten Frau Bauergutsbesitzer
J. B. Schuberth zu Straupitz,
gestorben den 24. März 1868.

Unerbittlich riß des Todes Hand
Dich, Du Gute! aus dem Kreis der Deinen,
Führte Dich in's unbekannte Land,
Ließ uns nur den Schmerz, Dir nachzuweinen,
Die Du Dich auf dieser Lebensbahn
Stets als gute Mutter, Freundin zeigtest,
Hast nur einmal uns ein Leid gethan,
Als Dein theures Haupt Du sterbend neigtest.
Ruh' sanft und wohl! Wenn wir auch einst zum Vater geh'n,
Folgt schwerer Trennung ew'ges Wiederseh'n.

Nebst drei Beilagen.

4015. **Worte der Erinnerung**
am Todestage unsers geliebten Sohnes und Bruders, des
Junggesellen **Wilhelm Schumann**
aus **Langhelwigsdorf.**

Derselbe verunglückte durch sein Fuhrwerk am 18. März und starb nach schweren Leiden an erhaltener Unterleibsverletzung am 5. April 1867 zu Bolkenhain im Alter von 33 Jahren 10 Monaten 21 Tagen.

Theurer **Wilhelm**, Gottes Erde
Birgt Dich nun ein Jahr im mütterlichen Schooß,
Du bist frei von Leiden und Beschwerde,
Allen Schmerz und allen Kummer los.
Ja, ein Jahr verging seit jenem Tage,
Daß Deiner Leiden Du erlöset bist,
Und Dein lautes, schmerzliches Geklage
Ja für immer nun verstummet ist.

Ach wie heiß bat'st Du in jenen Leidenstagen:
Himmels-Vater, ach, erhöre mich;
Lind're meine Schmerzen, mild're meine Plagen,
Vater, ach! erbarm', erbarme Dich.
Und der Gott der Liebe hat Erbarmen,
Kam und küßte Deinen bleichen Mund,
Trug Dich himmelwärts in seinen Armen,
Machte Dich von Schmerz und Leid gesund.

Und wenn wir in jener Kirchhofsmauer,
Die so viel für uns umschließet, steh'n,
Blickt das Auge himmelwärts voll Trauer,
Lispelt's aus den Gräbern: Wiederseh'n.
Wiederseh'n! Du himmlisch süßer Glaube!
Schlummert sanft, ihr Lieben, bis zur Gruft,
Wenn dereinst der Leib zerfällt im Staube,
Zu schließen unsern Lauf ein Engel Gottes ruft.

Langhelwigsdorf, im April 1868.
Die trauernden Eltern nebst Bruder.

Nachruf
für den Stellenbesitzer
August Krinke in Seidlitzau.
Geboren am 24. Dezember 1836, gestorben am 15. März 1868 am Nervenfieber.

Viel zu früh verließest Du die Deinen, die Dich liebten,
Darum war der Trennungsschmerz so grenzenlos.
Die Gattin und drei Kinder sich ja tief betrübten,
Als Du gegangen in des Himmels Schooß!
Die alten, tiefgebeugten Eltern klagen
Mit acht Geschwistern den Verlust und zagen.

Du warst so gut, so edel, treu und bieder,
Drum schmerzt uns Deine Krankheit um so tiefer,
Kein Wort des Abschieds kam nicht mehr von Deinem Munde,
Kein Händedruck, kein letzter Blick in Deiner Todesstunde;
Der beste Freund, vom Gott der Liebe uns geschenket,
Der theure Gatte, Vater ward ins Grab gesenket.

Das beste Zeugniß Deines Thun und Lebens
Ward am Begräbnißtage Dir zu Theil;
Der Kriegskamraden Leid that Theilnahm geben,
Der Freunde, die aus weiter Fern Dir gaben das Geleit.
Der Trost des Gotteswortes, lobensvoll verkündet,
Sagt Allen, Allen, Dank! die sich darum bemühet,
Du treuer Sohn! Gott geb dir Himmelsfrieden,
Der keinem Sterblichen hier wird zu Theil;
Der liebe Gott schenke den Hinterbliebnen
Zum Trost ins Unvermeidliche Dein Heil,
Er geb', daß Allen uns Dein Krankheits-, Todestag
Ein ernster Mahnruf an das Wiedersehn sein mag.
Gewidmet
von seinen tiefbetrübten Eltern.

4019. **Worte der Wehmuth und Trauer**
bei der Wiederkehr des Todestages unsrer heißgeliebten jüngsten Tochter und Schwester, der Jungfrau
Henriette Pauline Hübner,
Tochter des herrschaftlichen Vogts **Christ. Gottlieb Hübner** in Probsthain.
Sie starb am 7. April 1867 in dem frühen Alter von 17 Jahren 11 Monaten und 7 Tagen.

Selig Alle, die im Herrn entschliefen,
Selig, **Pauline**, bist auch Du;
Engel brachten Dir den Kranz und riefen,
Und Du gingst so früh schon ein zur Ruh!
Wandelst über Millionen Sternen,
Siehst die Handvoll Staub, die Erde nicht,
Schwebst im Wink durch tausend Sonnenfernen,
Schaust des Heilands holdes Angesicht.

Schwebe, wenn der Tropfen Zeit verrinnet,
Den uns Gott aus seiner Urne gab;
Schwebe, wenn der Todeskampf beginnet,
Auch auf unser Sterbebett herab.
Braut des Himmels! send' aus Zions Höhen
Unsern wunden Herzen Trost herab,
Ach, Dein Vater will im Schmerz vergehen,
Seine Freude sank mit Dir hinab.

Tief gebeugt, mit Gram erfülltem Herzen
Weint die Mutter auch noch oft am Grab;
Dieses edle Kleinod zu ersetzen,
Ist die Pracht der Welt zu arm, zu schwach;
Deine Sanftmuth, Fleiß und Kindesliebe
Schmückt' Dein reines jugendliches Herz,
Mild und freundlich gegen Hoch und Niedre,
Wie so schwer ist doch der Trennungsschmerz.

O, wie heiß brennt nicht die Schmerzenswunde
Deiner Schwester, die Du nie betrübst,
Noch im schweren Kampf, in Leidensstunden
Hast Du sehnsuchtsvoll nach ihr geblickt.
Auch der Schwager fühlt den Schmerz nicht minder,
Trauert still um das entflohne Glück;
Stets kamst liebevoll Du ihm entgegen,
Doch kein Gram, kein Schmerz bringt Dich zurück.

Doppelt wollen wir ja eilen,
Die betrübten Eltern zu erfreun,
Gern ihr Schmerzenslos mit ihnen theilen,
Ihres Alters Trost und Stütze sein:
Dein Gedächtniß bleibt uns stets in Segen,
Und der Glaube zieht uns himmelan,
Dort erfreun uns klar des Höchsten Wege,
Die kein Mensch hier nicht erforschen kann.

Die trauernden Hinterbliebenen.

4055. **Worte des tiefsten Schmerzes**

am Jahrestage des Todes unsers unvergeßlichen, treuen Gatten und Vaters, des Freibauer

Johann Gottfried Haude

zu **Johnsdorf.**

Er starb am Nervenschlage den 4. April 1867 im Alter von 51 Jahren 7 Monaten und 26 Tagen.

O herber Schmerz sei stille,
Des weisen Vaters Wille
Rief Dich von hinnen ab.
Du schläfst den ew'gen Schlummer,
Entblößt von allem Kummer,
Im tiefen, dunkeln Grab.

Ach, wer ermißt die Klagen,
Der Deinen bitter Zagen,
Als heim man brachte Dich;
Sie konnten es nicht fassen,
Die Du gesund verlassen, —
„Ach Gott! wer tröstet mich?"

Obgleich ein Jahr entschwunden,
Des Schmerzes tiefe Wunden,
Sie heilen nie mehr zu.
Ach, viel zu früh den Deinen,
Die ewig Dich beweinen,
Schied'st Gatte, Vater Du.

Der Deinen stille Thränen,
Die sich nach Troste sehnen,
Sie netzen Deine Gruft,
Bis einst zum Wiedersehen,
Nach überstand'nen Wehen,
Des Heilands Stimme ruft.

Johnsdorf, bei Langenau, den 4. April 1868.
Die hinterlassene Wittwe nebst ihren Kindern.

4029. **Zum Gedächtniß**

unsers theuren Gatten und Vaters, des Freibauergutsbesitzers

Carl Gottlieb Wilhelm Weidmann

in **Peterwitz;**
gestorben am 5. April 1867.

„Es ist vollbracht!" So ward Dir einst gesungen,
Als man den müden Leib zur Ruh' gebracht,
Da hattest Du zum Licht Dich aufgeschwungen,
Gebrochen war des Todes finstre Nacht;
Dein Tagewerk, für immer war's zu Ende,
Dein Geist zurückgekehrt in Gottes Hände.

Seitdem verging ein Jahr! Ach, für die Deinen
Ein Jahr der Herzenstrauer, tief und schwer,
Und heut steh'n wir an Deinem Grab' und weinen,
Wir haben Dich, Du Theurer, ja nicht mehr!
Uns fehlt Dein Rath, Dein Trost und Dein Ermahnen,
Und einsam geh'n wir auf des Lebens Bahnen. —

Gesegnet war ja all' Dein Thun auf Erden,
Weil Dich der Herr als treuen Knecht erkannt;
Geduldig trug'st Du Leid auch und Beschwerden,
Und sagtest fromm: Es kommt aus Gottes Hand! —
Gehorsam hast Du Deiner Kinder Leben,
Zuletzt die theure Tochter hingegeben.

Wir fühlen's tief, wie viel Du uns gewesen,
Und wie verödet jetzo Herz und Haus; —
Doch Dich hat Gott zur Seligkeit erlesen,
Er löschte Dir das Licht der Erde aus,
Daß droben Dir die ew'ge Ostersonne
Entgegen leuchte. O der Freud' und Wonne!

Du fandest droben Deine Lieben wieder,
Die früh entrückt der Erde Lust und Leid,
Und schaust nun segnend auf die Deinen nieder,
Die um Dich klagen, bis für sie die Zeit
Des Wiederseh'ns dereinst herangekommen,
Wo wir mit Dir vereint und allen Frommen.

Wir wissen's wohl, daß lieblich Dir gefallen
Dein Loos. Zu ihm, der einst am Kreuzesstamm
Der Sünden Menge trug — zum Heil uns Allen —
Zu ihm, dem reinen, heil'gen Opferlamm,
Bist Du gegangen, und dort winkest Du
Uns einst mit Palmen ein Willkommen zu.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 5. bis 11. April 1868).

Am Sonntage Palmarum: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.

Prüfung der Confirmanden aus der Stadtschule u. der Privat-Anstalten um 3 Uhr: Hr. Subdiakonus Finster.

Dienstag nach Palmarum:
Fastenpredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Mittwoch den 8. April c., früh 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden: Herr Subdiakonus Finster.

Gründonnerstag den 9. April c., früh 9 Uhr, Abendmahlsfeier der Militair-Gemeinde: Hr. Super. Werkenthin.

Charfreitag.
Hauptpredigt: Herrn Subdiakonus Finster.
Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.
Abendmahlsfeier: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

50jähriges Jubelpaar.

Landeshut. D. 31. März. Anton Peterka, Bürger und Züchnermeister hier (74 Jahr), mit Johanne Juliane geborne Breit (81 Jahr).

Geboren.

Hirschberg. D. 26. Febr. Frau Schuhmacher Wulschke e. T., Flora Ernest. Emilie. — D. 29. Frau Tischlermstr. Preuß e. S., Alfred Paul Curt Alexander. — D. 6. März. Frau Tagearb. Schönknecht e. S., Max Gust. Oscar. — D. 7. Fr. Maler Haase e. T., Anna Selma. — D. 13. Frau Handelsmann Prescher e. T., Martha Anna Agnes, die am 31. März starb. — D. 24. Frau Decorations-Maler Gaßner e. T., Anna Maria Hedwig, die am 30. März starb.

Kunnersdorf. D. 25. März. Frau Jnw. Langer e. S.
Straupitz. D. 16. Febr. Frau Jnwohner Emler e. T., Anna Auguste.
Landeshut. D. 28. März. Frau d. Fabrikhechler Mende hier e. S. — D. 30. Frau des Garnsortirer Reimann hier e. T. — Frau Wirthschaftsbes. Stief hier e. S.
Goldberg. D. 2. März. Frau Fleischhauer Feldmann e. T., Anna Agnes Minna Paul. — D. 7. Frau Zimmerpolier Gottschling e. T., Jda Laura Maria. — D. 11. Frau Hausbes. Meschter in Neudorf e. T., Math. Henr. Ernest. — Frau Schmiedeges. Horner in Oberau e. S., Rob. Herrm. Paul.
Friedeberg a. Q. D. 15. Febr. Frau Maurer Elsner e. T. — Frau Tagearb. Linke e. S. — Frau Häusler Kittelmann in Egelsdorf e. T. — D. 20. Frau Tischlermstr. Reimann e. S. — D. 25. Frauergutsbes. Krause in Röhrsdorf e. S. — D. 28. Frau Häusler Zölfel in Röhrsdorf e. T. — D. 29. Frau Buchhalter Schmidt das. e. T. — D. 1. März. Frau Häusler Hartig in Egelsd. e. S. — Frau Zimmerpolier Elger jun. e. T. — D. 7. Frau Goldarb. Grau e. T. — Frau Häusler Kratzert in Egelsd. e. T. — D. 16. Frau Tuchmacher Diewitz e. S. — D. 18. Frau Drechsler Gampe e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 26. März. Paul. Clara Bertha, T. des Ackerbes. Hrn. Scholz, 2 M. 16 T.
Kunnersdorf. D. 26. März. Henr. Anna, T. des Hslr. Räder, 28 Tage.
Straupitz. D. 25. März. S. des Jnw. Langer, 8 Tage.
Landeshut. D. 24. März. Anna Maria Auguste, T. des Häusler Reuschel zu N.-Zieder, 6 T. — D. 30. Wilh. Brieger, Berginvalide zu Vogelsdorf, 74 J. 2 M. 14 T.
Goldberg. D. 20. März. Tagearb. Keil, 56 J. 10 M. — D. 22. Verw. Kosel, geb. Kade, 78 J. 9 M. — D. 23. Wilh. Herrm. Osw., S. des Maurerges. Ueberschär, 6 M. 2 T.
Friedeberg a. Q. D. 13. Febr. Emma Paul., jst. T. des Handelsm. Gtl. Herbst, 11 M. — D. 29. Jggs. Heinr. Adolph, 2ter S. des Hausbes. B. Wiesner, 20 J. 2 M. — D. 1. März. Bruno Paul, einz. S. des Sattlermstr. Lehmann, 7 M. 9 T. — D. 2. Joh. Ehrenfr. Linke, Häusler u. Schneider in Röhrsdorf, 62 J. 4 M. — D. 7. Frau Emilie Auguste geb. Klose, Ehefr. des Häusler Grabs in Egelsdorf, 35 J. 7 M. — Frau Joh. Friedr. geb. Treufried, verw. Pens. Stock, 58 J. 11 M. — D. 13. Aug. Emilie, jst. T. des Goldarb. Grau, 6 T. — Emma Paul., jst. T. des Ackerbes. Christ. Klein, 2 M. 8 T. — D. 14. Maria Anna, jst. T. des Zimmerm. A. Elsel, 8 M.

Literarisches.

Sämmtliche Schulbücher,

welche im Gymnasium, in der höhern Töchterschule, im Schmidt'schen Institut, in den Stadtschulen, sowie in allen Schulen der Umgegend gebraucht werden, sind vorräthig in

Resener's Buchhdlg. (Oswald Wandel)
in **Hirschberg.** 4058.

Populär=wissenschaftl. Vorträge
in Hirschberg.

4104. Montag den 6. April, Abends halb sieben Uhr, Vorlesung des Herrn Rechtsanwalt Wiester „über E. M. Arndt."
Tagesbillets, wie gewöhnlich, in der Exped. d. B.

Das Comité.

Hirschberger Männergesangverein.

Sonnabend den 4. d. M., Abends 8 Uhr im „Adler". (3990

4100. ## Männer=Turnverein.

Künftigen **Montag den 6. April**, Abends 7 Uhr, wird die statutenmäßige **General=Versammlung**, behufs der Rechnungslegung und Neuwahl des Vorstandes in unserm Vereinslokale abgehalten und nach derselben in einfacher Weise **der siebente Stiftungstag** des Vereins gefeiert werden.
Wir laden die Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst ein. **Der Turnrath.**

Stadt=Theater in Hirschberg.

Gastspiel der Liegnitzer Theater=Gesellschaft
unter Direction von **Carl Schiemang.**

Sonntag den 5. April. Auf Verlangen: **Die schöne Galathea.** Operette in 1 Akt. Hierauf zum 1. Male: **Eine rasche Hand.** Zum Schluß auf Verlangen: **Zehn Mädchen und kein Mann.** Operette in 1 Akt.
☞ **Der Anfang dieser Sonntags=Vorstellung ist halb acht Uhr.**
Montag den 6. April. Vorletzte Vorstellung u. **Gastspiel des Kaiserl. Hofschauspielers Hrn. Alexander Liebe: Die Memoiren des Teufels.** Lustspiel in 3 Abtheilungen von Th. Hell.
Dienstag den 7. April. **Schluß der Saison und letztes Gastspiel des Kaiserl. Hofschauspielers Herrn Alexander Liebe: Bürgerlich und romantisch.** Lustspiel in 4 Akten von Bauernfeld.
Dem hochgeehrten Publikum empfiehlt sich mit seiner Gesellschaft zum freundlichen Andenken

Carl Schiemang.

▭ z. h. Q. 6. IV. h. 5. Instr. ▭ I.

Die Prüfung der hiesigen katholischen Stadtschule wird

A. Montags den 6. April c.:
1. des Morgens von 8 Uhr an für die oberste und
2. des Nachmittags von 2 Uhr an für die dritte Klasse, dann
B. Dienstags den 7. April c.: des Morgens von 8 Uhr an für die zweite Klasse abgehalten werden, wozu Freunde und Gönner dieser Anstalt, namentlich die betreffenden Eltern ergebenst einladet **Tschuppick,** Stadtpfarrer.
Hirschberg, den 30. März 1868. 3942.

3937. ## Schulanzeige.

Schulpflichtige Kinder für die evang. Stadtschule bitte ich mir bis spätestens den 8. April c. in den Nachmittagsstunden von 1—2 Uhr zuzuführen. Die Aufnahme findet in meiner Wohnung, Hellergasse 25, statt. **Wäldner,** Rector.
Hirschberg, den 31. März 1868.

3951. ## Schulanzeige.

Der Cursus der hiesigen höhern Töchterschule beginnt Dienstag den 21. April c., Vormittags 9 Uhr, und bin ich zur Aufnahme resp. Prüfung neuer Schülerinnen vom 8. April c. ab in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung, Hellergasse No. 25, bereit.
Hirschberg, den 31. März 1868.

Der Rector **Wäldner.**

3973. Evang.-luth. Gottesdienst: Gründonnerstag Abend und Charfreitag durch Herrn Pastor Fengler zu Herischdorf.

Der Vorstand.

3970. Montag den 6. April c., Nachmittag 2 Uhr:

Sitzung der Handelskammer.

3949.

Bekanntmachung.

Mit polizeilicher Genehmigung soll von nun an in Wigandsthal, Kr. Lauban, der Viehmarktplatz zum dasigen **„Schießhause“** verlegt werden. Die Reflectanten wollen daher bei Gelegenheit der betreffenden Märkte darauf Bedacht nehmen.
Wigandsthal, den 25. März 1868.

Der Gemeinde-Vorstand.

3854.

Honig-Markt.

Mit Genehmigung der hohen Behörde wird der **Bienenzüchter-Verein für Jauer und Umgegend** Mittwoch den 8. April a. c., von früh 8 Uhr an, einen Honigmarkt in Jauer abhalten, wozu die Vereinsmitglieder, sowie auch anderweite Producenten, besonders aber Honigkäufer hiermit freundlichst eingeladen werden. Der Standort der Verkäufer ist an der nördlichen Seite des Rathhauses, auf dem sogenannten Niederringe.

Der Vereins-Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

4093. **Bekanntmachung.**

Am 30. März c. sind von uns zwei herrenlose Gänse in Verwahrung genommen worden. Wir fordern den rechtmäßigen Eigenthümer hierdurch auf, sich binnen heut und 8 Tagen hieramts zu melden, widrigenfalls anderweite Verfügung darüber getroffen werden wird.
Hirschberg, den 2. April 1868.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

3950. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Getreidehändler Gentzky'schen Erben gehörige, auf der Mühlgrabenstraße No. 562 hierselbst belegene **Wohnhaus**, abgeschätzt auf 407 rtl. 21 sgr. 8 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 9. Juli 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hirschberg, den 21. März 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1447. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum **Heinrich Ritter**'schen Nachlaß gehörige Haus No. 237 zu Schmiedeberg, abgeschätzt auf 4357 rtl. 5 sgr. zufolge der, nebst Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 15. Mai 1868, Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle erbtheilungshalber im Wege freiwilliger Subhastation veräußert werden, was Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.
Schmiedeberg, den 31. Januar 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

13188. **Nothwendiger Verkauf.**

Der den Geschwistern Hulda und Jutta Hoferichter zu Warmbrunn gehörige, sub No. 3 des dasigen Hypothekenbuchs verzeichnete, daselbst Altgräflichen Antheils belegene **Erbgarten**, abgeschätzt auf 9466 rtl. 15 Sgr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. Mai 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Fliegel hierselbst im Parteienzimmer No. I. subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. Hirschberg, den 31. October 1867.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

3963. **Freiwilliger Verkauf.**

Das Bauergut No. 7 zu Wernersdorf, abgeschätzt auf 5671 rtl. 21 sgr. 8 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. April 1868, von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Baron v. Vogten im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.
Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.
Hermsdorf, den 23. März 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
gez. von Vogten.

3957. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Stellenbesitzer und Viehhändler Friedrich Wilhelm Enders gehörigen Grundstücke:

a., das Freihaus nebst dazu gehörigem Ackerstück No. 3 Prittwitzdorf, abgeschätzt auf 3696 rtl.;
b., die Parzelle No. 169 zu Rudelstadt, abgeschätzt auf 2877 rtl.,

zufolge der nebst Hypothekenscheinen in dem Bureau IIa. einzusehenden Taxen, sollen

Montag den 13. Juli 1868, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Cogho an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer No. 2 subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.
Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, der auf obigen Grundstücken Rubrica III. No. 7 resp. No. 6 haftenden Post per 400 rtl., der Oekonom Gustav von Brockhusen zu Nieder-Leppersdorf wird hierzu öffentlich vorgeladen.
Bolkenhain, den 17. März 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.
George.

3943. **Freiwillige Subhastation.**

Die den **Johann Gottlob Döring**'schen Erben gehörige Reststelle No. 2 zu Gähnsdorf, taxirt 2025 rtl., soll behufs der Auseinandersetzung

den 14. April c., Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkauft und der Termin um 12 Uhr geschlossen werden. Taxe und Bedingungen sind im Bureau II. einzusehen. Löwenberg, den 27. März 1868.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Grosse Auction!



4070. Um wegen meines nahe bevorstehenden Umzuges die Räumung meines Waarenlagers zu beschleunigen, werde ich

am 7., 8. und 9. d. Mts.

in meinem Geschäfts-Lokale, **Katholischer Ring Nr. 39,** einen Theil desselben unter Leitung des Auctions-Commissarius Herrn Hartwig meistbietend verkaufen.

Es kommen zum Verkauf:

Weine aller Sorten und in den verschiedensten Qualitäten;

Rum's, Arac's, Cognac's, Punsch- und **Glühwein-Essenzen, Thee's,** schwarze und grüne;

Cigarren, in schöner abgelagerter Waare, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten;

sowie eine Menge diverser anderer **Waaren** und zum Schluß auch verschiedene entbehrliche **Geschäfts-Utensilien** und **Wirthschafts-Gegenstände.**

Indem ich hierzu ergebenst einlade, bemerke ich, daß der Verkauf an jedem der gedachten Tage

von **9** bis **12** Uhr **Vormittags**
und = **2** = **5** = **Nachmittags** } stattfindet,

und daß von den **Weinen**

am 1. Tage billigere,
= 2. = bessere, } Sorten,
= 3. = hochfeine

dagegen **die übrigen Waaren** an allen drei Tagen gleichmäßig vertheilt, zum Verkauf kommen. Auf besonderes Verlangen jedoch würden auch von den **Weinen** zu jeder Zeit beliebige Sorten und Qualitäten vorgenommen werden.

4058. **Adolph Bräuer,**
Hirschberg, Katholischer Ring Nr. 39.

3969 **Freiwilliger Verkauf.**
Königliches Kreis-Gericht Striegau.

Die den Carl Benjamin Grüttner'schen Erben gehörende Freigärtnerstelle No. 57 zu Simsdorf Kr. Bolkenhain, abgeschätzt auf 690 rtl. zufolge der im Bureau II. einzusehenden Taxe und Bedingungen, soll
am 7. Mai 1868, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Goldstein an Ort und Stelle freiwillig subhastirt werden.

Striegau, den 28. März 1868.
Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Auktionen.

4024. **Montag den 6. d. M.,** Nachmittags von 2 Uhr ab, werde ich in dem hiesigen Gymnasium, 1 Treppe hoch, wegen Umzug **verschiedene Möbels** und **Hausgeräthe** meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
F. Hartwig, Auktions-Kommissarius.

4083. **Auktion.**
Auf Mittwoch den 8. April c., Nachmittags 3 Uhr, sollen im hiesigen Gerichtskretscham folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden: ein Bretterwagen, zwei Pferdegeschirre, eine Wagenwinde, ein Spazierschlitten, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Agnetendorf, den 1. April 1868.
Das Orts-Gericht.

3938. **Dienstag den 7. April d. J.,** von früh 10 Uhr ab, wird in der Gärtnerstelle Nr. 70 in Boberröhrsdorf der Nachlaß der verstorbenen Besitzerin, Wittwe **Maiwald,** bestehend in 1 Taschen- und 1 Wanduhr, Porzellan und Glas, eisernen Gegenständen, 1 kupfernen Kessel, Leinenzeug und Betten, Schränken, Tischen, 1 Wäschmangel, 1 Schrotmühle u. a. Hausgeräthen, weiblichen und männlichen Kleidungsstücken, 1 Wagen, 1 Pflug, Kartoffeln, Runkelrüben, Heu, Stroh u. s. w. öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.
Die Orts-Gerichte.

Zu verpachten.

3928. In einem der besten Badeorte Schlesiens ist eine neue Einrichtung zu einer Restauration u. s. w. bald nach Ostern unter billigen Bedingungen zu verpachten. Mit Concession versehene Pächter wollen ihre Anfragen unter Chiffre B. S. 50 in der Expedition des Boten einreichen.

3929. Eine **Ziegelei** ist unter billigen Bedingungen zu verpachten. Durch wen, ist in der Expedition d. B. zu erfahren.



Der **Gasthof zum goldnen Löwen** an der Niederschl. Märksch. Eisenbahn, Station Siegersdorf, bestehend aus dem Schanklokale, Küche und Saal, 13 Stuben, dem nöthigen Kellerraum, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen oder anderweitig zu verpachten. — Das Nähere beim Eigenthümer 3864. **J. Micke. Naumburg a. Q.**

3964. Eine eingerichtete **Fleischerei** in einem Fabrik-Orte, wo gegen 500 Menschen beschäftigt werden, und in der Nähe einer Kreisstadt, ist veränderungshalber sofort zu verpachten. Das Nähere zu erfahren in der Expedition des Boten.

Wiesenverpachtung in Herischdorf.

4000. Die Wiesen des früher Rosemann'schen Gutes No. 77 zu Herischdorf sind in größeren und kleineren Parzellen auf 6 Jahre zu verpachten und die Bedingungen auf dem Gute einzusehen.
Die Verwaltung.

Bekanntmachung.

4082. Wegen Ankauf von Eigenthum der jetzigen Pächter steht die holländische **Windmühle** und **Schmiede-Werkstatt** des Unterzeichneten vom 1. Juli c. ab anderweitig zu verpachten. —
Pächter können sich melden bei
J. Seifert, Vorwerksbesitzer.
Birngrütz p. Rabishau, den 1. April 1868.

Die **Conditorei** dicht neben der Post ist von Johanni d. J. ab zu verpachten. Reflectanten wollen sich dieserhalb beim Eigenthümer melden. **Tengler,**
4091. Rathskellerpächter.

3984. Die in No. 26 des Boten zur Verpachtung angezeigte Gastwirthschaft ist vergeben. J. Gattel in Hirschberg.

Pacht-Gesuch.

3948. Ein Käsemacher sucht eine **Milch-Pacht.** Franco-Adressen unter Chiffre K. A. nimmt die Expedition des Boten zur Beförderung an.

Zu vertauschen.

3987. Eine **Gärtnerstelle** mit 16 Morgen Acker u. Wiese, incl. 2 Morgen Obstgarten, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen; auch bin ich nicht abgeneigt, selbiges an ein Haus oder Gastwirthschaft in der Stadt zu vertauschen. Näheres zu erfragen in der Expedition des Boten.

3939 **Herzlichen Dank!**
für alle bewiesene Theilnahme bei der am 29. März stattgefundenen Beerdigung unsers innig geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- u. Großvaters, des Stellmachermeisters **Hertwig.**

Ruhe wohl und schlafe sanft in Frieden,
Dein denken wir mit Lieb' und Treu!
Noch bist Du uns zu früh geschieden,
Dein Bild, das bleibt uns immer neu.
Nimm hin der Liebe Unterpfand,
Der Himmel sei Dein Vaterland.

Schmiedeberg. **Die Hinterbliebenen.**

4028. **Oeffentlicher Dank.**

Nachdem ich 29 Jahre als Steuer-Erheber und 25 Jahre als Gerichtsschreiber in hiesiger Gemeinde fungirt, ist mir heut zu meinem 25jährigen Gerichtsschreiber-Jubiläum von der löblichen Gemeinde als Andenken ein werthvoller Tuchpelz geschenkt worden, was mich außerordentlich gefreut und sehr überrascht hat. Darum drängt es mich, hiermit öffentlich aus vollem Herzen zu danken, dem Gerichtsscholz Herrn Maiwald für die unermüdete Sorge, um mir diesen Tag zu einem schönen zu machen, den beiden Gerichts-Geschwornen, welche bereitwillig sich der Sammlung von Liebesgaben zu diesem Geschenk unterzogen, dem Polizei-Verwalter Herrn Vogt für stetes Wohlwollen und Betheiligung am Geschenk, Herrn Pastor Lachmann für her-

liche Gratulation und Betheiligung an der Festgabe, und der ganzen löblichen Gemeinde und namentlich jedem Einzelnen, die aufrichtig und liebend mein gedacht und dazu beitrugen, daß mir ein so herrliches Andenken wurde, Allen, Allen meinen tiefgefühlten Dank. Möge der Höchste die mir theuer gewordene Gemeinde dafür segnen, mir wird dieses Andenken, so lange ich noch lebe, werth und theuer sein.

Seitendorf bei Ketschdorf, den 30. März 1868.

Wittig, Gerichtsschreiber.

4018. **Oeffentlicher Dank.**

In Veranlassung meiner am 28. d. Mts. zurückgelegten 25jährigen Wirksamkeit als Gerichtsschreiber in hiesiger Gemeinde, bin ich durch mehrfache Beweise von Anerkennung, Werthschätzung und Freundschaft überrascht und beglückt worden. So unter andern wurde mir am Morgen dieses Tages ein Ständchen von hiesiger resp. Musikkapelle dargebracht, und sodann durch das löbliche Ortsgericht ein werthvolles Festgeschenk überreicht.

Von tiefgefühlter Freude durchdrungen, statte ich hiermit allen geehrten Gönnern und werthen Freunden, welche mir in solcher Weise einen festlichen Tag bereiteten, meinen herzlichsten und ergebensten Dank ab. Möge Gott ein reicher Vergelter sein! — Mir aber wird die Erinnerung dieses Tages theuer bleiben, und das freudige Bestreben rege erhalten, Jedem in meinem Berufe mich nützlich zu erweisen, soweit meine schwache Kraft es gestattet.

Probsthain, den 31. März 1868.

Scholz, Gerichtsschreiber.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Unterzeichneter hat sich hier niedergelassen und wohnt im Gasthofe „zu den drei Bergen."

Hirschberg, den 17 März 1868 3890

Wilh. Grabensee,

Thierarzt 1. Cl.

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des **Dr. med. Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Brochüre, welche in der Expedition d. Bl. gratis ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt.

4004. Ich warne hiermit Jedermann hiesigen Orts und Umgegend von **Nah und Fern**, meinem Sohne, dem Müllergesellen Carl Lange, weder Geld noch Waaren auf meinen Namen zu borgen, indem ich von heute ab in keiner Art und Weise für dessen gemachte Schulden aufkomme; dies bittet wohlweislich zu beachten der Unterzeichnete.

George Lange, Ziergärtner.

Nieder-Leisersdorf bei Adelsdorf, den 1. April 1868.

Wann wird die Brau-Rechnungs-Angelegenheit endlich erledigt werden? 3995.

4054. **Strohhüte**

werden sauber gewaschen, gefärbt und modernisirt; auch Hüte, Hauben, Coiffüren geschmackvoll angefertigt bei

Warmbrunn im „Deutschen Hause". **C. Eberlein.**

3975. Da es uns bei Verlegung des Wohnsitzes nach Liegnitz an Zeit gebricht, bei allen werthen Freunden und Bekannten uns persönlich zu verabschieden, so thun wir dies hiermit auf diesem Wege, mit der Bitte, uns ein freundliches Andenken auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.

Papierfabrik Arnsdorf, am 2. April 1868.

G. G. Kreißler und Frau.

Den Herren **Baumeistern** und **Bauherren**

empfehle ich mich zur Anfertigung und Lieferung von Steinmetzarbeiten jeder Art, als: Sockel, Stufen, Thür- u. Fenstergewände, Platten, Krippen, Tröge ꝛc. Indem ich bitte, mich mit gefälligen Aufträgen beehren zu wollen, sichere ich nebst sauberer Arbeit billigste Bedienung zu. 4079.

Schömberg, den 1. April 1868. **J. Heinzel.**

F. W. Wendenburg aus Bunzlau

ist am Mittwoch und Donnerstag, den 8. und 9. April, in Löwenberg im Hotel zum goldnen Löwen zu konsultiren u. nimmt daselbst Anmeldungen zu **Tampon-Gebissen** persönlich entgegen. 3892.

3851 **Ich habe mich hierselbst als pract. Arzt ꝛc. niedergelassen.**

Wigandsthal-Meffersdorf, März 1868.

Dr. med. Hirt.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

898 concessionirte Expedienten in Hamburg.

3993. Pensionaire finden bei mir freundliche Aufnahme.

Görlitz, Klosterstraße 28. Marie Menzmann.

4033. **Drei Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir ein solches niederträchtiges Subjekt so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann, welches Vergnügen daran findet, mir über Wiesen und Saatfelder zu fahren; namentlich denjenigen, welcher am Sonntag, den 29. März, mir über die Saat gefahren ist.

Klein-Helmsdorf, den 1. April 1868.

Verwittw. Frau Friebe.

3893. Eltern, welche ihre Töchter in Hirschberg in Pension geben wollen, wird von der Expedition des Boten eine achtungswerthe Familie nachgewiesen, welche die sorgfältigste Pflege und freundlichste Aufnahme gewährt.

3867. **Mädchen** von außerhalb, welche am hiesigen Orte Unterricht in weiblichen Arbeiten nehmen wollen, finden unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme.
Hirschberg, kathol. Ring Nr. 41.

3809. Meinen auswärtigen Augen-Patienten theile ich mit, daß ich vom 1. April ab, Ring Nr. 30, im Hause des Herrn Stadtrath **Schwarz** wohne. **Dr. Süßbach.**
Liegnitz im März 1868.

Wohnungsveränderung.

4041. Meinen geehrten Kunden, so wie einem resp. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt beim Bäckermeister Herrn **Silber**, Hellergasse, wohne. Ich bitte, mich auch in meinem neuen Wohnorte mit gütigen Aufträgen im Setzen jeder Art Oefen zu beehren. Auch übernehme ich das Ausbessern und Reinigen der Oefen. Reellität und Pünktlichkeit, so wie Solidität des Preises versichert
Hirschberg, den 2. April 1868. **Friedrich Buchmann,** Ofensetzmeister.

4022. **Strohhüte**

werden gewaschen, gefärbt und modernisirt, und schnell wieder zurückbefördert; auch ist mein Lager in fertigen Hüten wieder gut assortirt, und wie bekannt zu billigen Preisen bei
M. Petsch in Deutmannsdorf.

4027. Hierdurch warne ich Jedermann, meiner zweiten Tochter Auguste Henriette Scholz irgend etwas zu borgen, da ich von jetzt an nichts mehr für sie bezahle.
August Scholz, Gärtner in Meffersdorf No. 50.

4020. **Pensions-Anzeige.**

Ich bin gesonnen, in meinem Hause einige Pensionaire aufzunehmen. Bei der geringen Kinderzahl in meiner Schule bin ich nicht allein im Stande, in der Schule selbst jedem einzelnen meiner Schüler eine größere Sorgfalt und Pflege zu widmen, als das in einer stärkern Schule der Fall sein kann, sondern habe ich auch Zeit, in den Nachmittagsstunden noch für weitere Ausbildung etwaiger Zöglinge zu sorgen.

Eltern, welche gesonnen sind, ihre Söhne nach auswärts in Pension zu geben, mache ich das Anerbieten, mir dieselben anzuvertrauen, und versichere, daß ich mir deren körperliche, geistige und sittliche Pflege jederzeit gewissenhaft werde angelegen sein lassen.
Peiswitz, bei Goldberg, den 31. März 1868.
Hobusch, Lehrer.

4063. **Privatstunden.**

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Privatstunden zu ertheilen. Näheres zu erfragen im Gymnasium, eine Treppe hoch.

Vom 1. April ab habe ich (vorläufig) eine täglich zweimal von hier nach Hirschberg u. retour coursirende **Journalierfahrt** mit Beförderung der Königl. Post arrangirt.

Die Billet-Ausgabe und Abfahrt von hier nach Hirschberg findet:
im Gasthofe zum „goldenen Stern"
früh 4 Uhr,
Mittags 12 Uhr statt.

Die Billet-Ausgabe und Abfahrt von Hirschberg nach hier findet:
im Gasthofe zu den „drei Bergen"
Nachmittags 3 Uhr,
Abends 6 Uhr statt.

Das Personen-Geld beträgt pro Tour 6 Sgr., bis, nach und von dem Bahnhofe 7½ Sgr. 30 Pfund Gepäck frei.

Indem ich diese Unternehmung dem reisenden Publikum zur Kenntniß bringe, empfehle ich dieselbe geneigter Benutzung.
Schmiedeberg im März 1868.
3966. **F. Mattis,** Gasthofbesitzer.

3974. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Bad (Sandbezirk) vom 9ten d. Mts. eröffnen werde. Zugleich die ergebene Anzeige, daß ich dasselbe auch verpachten würde; — da ich die Räumlichkeiten eingerichtet habe, könnte während der Sommer-Saison Brunnen geschenkt werden. Näheres bei dem Besitzer.

3681. Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. April c. ab im Hause des Herrn Buchbinder Lamprecht, Garnlaune 28, eine Treppe hoch, wohne.
Doris Herbst, Modistin.

4034. **Wohnungs-Veränderung.**

Von heute ab wohne ich dunkle Burgstraße No. 8, bei Herrn Tischlermeister Böhm.
Simm, Schneidermeister für Damen.
Hirschberg, den 1. April 1868.

3967. Diejenige Person, welcher der gegenwärtige Aufenthalt des Tagearbeiter Heinrich Krause aus Hermsdorf städt. Kreis Landeshut, bekannt ist, wird ergebenst ersucht, mir solchen denselben anzuzeigen.
Neu-Reichenau, den 27. März 1868.
August Renner, Getreidehändler.

3821. Ich erkläre hiermit den Häusler Ernst Beder für einen rechtlichen und ordentlichen Mann.
Seifershau, den 27. März 1868.
Ernst Neumann, Bauer.

P. P.

4094. Hiermit erlaube mir Ihnen die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich das bisher unter der Firma **R. Heinrich** geführte

Material=, Farbewaaren= und Spirituosen=Geschäft

käuflich übernommen habe und vom 3. April d. J. ab unter meinem eigenen Namen und Rechnung weiter fortführe.

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, werde ich bemüht sein, durch prompte und reelle Bedienung den an mich gestellten Anforderungen in jeder Beziehung gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll ergebenst

4094. **Richard Thomas,** Langstraße Nr. 33.

4044. **Strohhüte** werden nach den neuesten Facons umgenäht, auf das Sauberste gewaschen, gefärbt und garnirt bei **K. Schäl,** Hellergasse Nr. 25.

4040. **Strohhüte** werden gewaschen, gefärbt und umgenäht, auch werden **Glacee=Handschuhe** gewaschen bei **Marie Prox** in Hermsdorf u. K., wohnhaft beim Seilermeister Hrn. Wilde.

Die Commandite der Gewerbebank **H. Schuster & Co.** in Jauer besorgt alle Arten Bank= und Börsen=Geschäfte, den Ein= und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahn= und Industrie=Actien, Prioritäten ꝛc. ꝛc., die Umwechselung ausländischer Banknoten, Geldsorten, Coupons und Dividendenscheine, die Discontirung und das Incasso von Wechseln und gewährt Dahrlehn auf courshabende Papiere. Unter Garantie des gesammten Bank=Capitals werden Depositen bei Verzinsung bis zu 5% in beliebigen Beträgen angenommen und vom Tage der Einzahlung an verzinst. Die Bank hält sich besonders industriellen Unternehmern bestens empfohlen und stellt bei allen Gelegenheiten billige Bedienung und prompte Ausführung aller Aufträge in Aussicht. 3880

---

344. **Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.**

Directe **Postdampfschiffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelst der Post=Dampfschiffe

Saxonia,	**Mittwoch,**	**25. März**	Morgens.		**Allemannia,**	**Mittwoch,**	**22. April**
Hammonia,	**do.**	**1. April**			**Cimbria,**	**do.**	**29. April**
Teutonia,	**do.**	**8. April**		**Extra**	**Bavaria,***	**Sonnabend,**	**2. Mai**
Germania,	**do.**	**15. April**			**Saxonia,**	**Mittwoch,**	**6. Mai**

(rechts: Morgens.)

Holsatia (im Bau) **Westphalia** (im Bau).

☛ Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an. ☚

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **50.**

Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefports von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**“.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General=Agenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

4006. **Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.**

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 270,135 Thlr. 13 Sgr. 2 Pfg.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu **festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.**

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen überaus hagelreichen Jahre, in welchem auf je die 6. Polize Entschädigung gewährt wurde, sämmtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die nachbenannten neu angestellten Agenten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erbieten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

In Jauer: Herr Schornsteinfegermeister **A. Heinzel** (außerdem fungirt daselbst wie bisher Herr O. Werscheck);
- Lobris, Kreis Jauer, Herr Polizei-Verwalter **Güttler;**
- Liebau: Herr **A. Köhler,** (an Stelle des früheren Agenten Herrn A. Strecke);
- Schömberg: Herr Lehrer **Ed. Scholz;**
- Lauban: Herr **L. Neumann,** (außerdem fungirt daselbst wie bisher Herr J. A. Börner.)



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Bremen**	28. März.	16. April.	D. **Newyork**	22. April.	14. Mai.
D. **Weser**	4. April.	23. "	D. **Union**	25. "	21. "
D. **Hermann**	11. "	30. "	D. **Hansa**	2. Mai.	28. "
D. **Deutschland**	18. "	7. Mai.	D **Bremen**	9. "	4. Juni.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht ermäßigt auf £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. **Berlin**	1. April	1. Mai.	D. **Berlin**	1. Juni.	1. Juli.
D. **Baltimore**	1. Mai.	1. Juni.	D. **Baltimore**	1. Juli.	1. August.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.
Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

98. **Crüsemann.** Director. **H. Peters.** Procurant.

Feiertagshalber bleibt Dienstag u. Mittwoch, d. 7. u. 8., sowie Montag u. Dienstag, d. 13. u. 14. d. M., meine **Leder- u. Glashandlung** geschlossen. (4059.) L. Unger.

Verkaufs-Anzeigen.

4045. In Lauban ist das Haus 112 (massiv, mit einem Gärtchen) auf der Weberstraße zu verkaufen.

3861

Hausverkauf.

Ein massives Haus, in bester Lage des Orts, ist zu verkaufen. Dasselbe enthält 1 Laden, 4 Stuben, Kammern, Keller und Gelaß. Näheres beim Eigenthümer **L. Wilde** in Langenöls.

3576. Eine Färberei und Mangel, im vor. Herbst durchweg restaurirt, in einem großen Weberdorfe, ohnweit der Eisenbahn gelegen, ist zu verkaufen. Näheres sagt der Kaufmann **Kosche** in Hirschberg.

2649. Mein an der Straße nach Breslau, einige Hundert Schritte von Stadt Auras gelegenes **Gast- und Kaffeehaus**, massiv gebaut, nebst Stallung und Kegelbahn, mit 6¾ Morgen Ackerland, bin ich Willens, veränderungshalber zu verkaufen. Käufer wollen sich an mich wenden und das Nähere einsehen. **Wilhelm Bunke**, Gasthofbesitzer.

3744.

Zu verkaufen.

Ich beabsichtige meine zu Straupitz herrlich gelegene **Besitzung**, bestehend in einem Wohnhause, Scheuer, Schuppen, Obst- und Grasegarten nebst 14 Morgen Acker und Wiese, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Ernstliche Selbstkäufer wollen sich ohne Einmischung eines Dritten bei dem Besitzer Nr. 3 Straupitz bei Hirschberg melden. Auch kann Pachtacker mit übernommen werden.

3790. Ein ganz massives **Wohngebäude** im Schweidnitzer Kreise, enthaltend eine Krämerei, 10 bewohnbare Stuben, eine gewölbte Schmiede und 7 Morgen Acker 1. Klasse. Preis 2700 Thlr. Anzahlung 800 bis 1000 Thlr. Nachweis ertheilt der Kommiss. **Heinzel** in Bolkenhain.

Verkauf einer Ziegelei.

Kränklichkeitshalber bin ich Willens, meine eine Viertelstunde von der Stadt entfernte sich gut rentirende **Ziegelei** mit sämmtlichen dazu gehörigen im guten Zustande befindlichen Gebäuden baldigst preiswürdig zu verkaufen. Käufer können sich diese vorher in Augenschein nehmen.

Primkenau. **Wilhelm Siebel**,
3968 begüterter Ziegeleibesitzer.

3944.

Geschäfts - Verkauf.

Ein für jedes Geschäft an dem Orte best gelegenes Geschäftshaus, worin seit langen Jahren Material-, Schnitt-, Putz-, Leder- u. Tafelglas-Geschäfte, sowie Produkten- und Steinkohlenhandel mit bestem Erfolg getrieben wird, kann sofort käuflich unter soliden Bedingungen übernommen werden. Wo? sagt die Expedition des Boten.

3935.

Guts - Verkauf.

Das Vorwerk Ober-Baumgarten Kr. Bolkenhain ist eingetretener Umstände halber mit vollständigem todten und lebenden Inventarium und einem Areal von 371 Morgen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Kaufmann Herrn **C. A. Schenk** in Jauer und bei den Unterzeichneten.

Die Carl Schenk'schen Erben.

NB. Auch steht daselbst eine starke Drehbank mit eiserner Welle zum Verkauf.

2547.

Eine Villa

in Hirschberg i. Schl., neu erbaut, herrschaftlich eingerichtet, enthaltend 7 Stuben, 2 Küchen, Keller, Kammer und Bodengelaß, mit der Aussicht nach dem Hochgebirge (Koppe), der Stadt, dem Bahnhofe, belegen auf dem schönsten Punkte der Umgegend, dem Kavalierberge, hierzu eine großer terrassenartig angelegter Garten, ist durch Unterzeichneten zu verkaufen; desgleichen ist ein **Wohngebäude** mit Garten und Hintergebäude, sowie ein **Gebäude**, passend für eine große Tischlerwerkstätte, mit geräumigem Schuppen, Hof- und Gartengelaß zu verkaufen durch

J. Timm,
Maurer- und Zimmer-Meister in Hirschberg i. Schl.

3713.

Haus - Verkauf.

Ein neu massives Wohnhaus mit Pferdestall und Wagenschuppen, in welchem mehrere Stuben zu vermiethen, und das bald bezogen werden kann, sich für jedes Geschäft eignend, dazu ein Morgen Acker 1. Klasse, großes Obst- und Gemüse-Gärtchen, ist für den festen Kaufpreis von 1600 Thlr. in Ober-Poischwitz bei Jauer zu verkaufen. Anzahlung wenig nach Uebereinkunft. Näheres bei Herrn **Nockt** daselbst oder beim Eigenthümer in Jauer im Gasthof „zu Alsen".

Louis Helbig.

3866.

Mühlen - Verkauf.

Die sogenannte Winkelmühle, Ober-Bielau, Kreis Görlitz, Mahl-, Schneide- und Knochen-Mühle, mit 60 bis 80 Morgen Fläche und brillantem Invent., soll in Folge Parzellirung sofort verkauft werden; Anzahlung 4000 rtl. Das Nähere auf der Mühle selbst. Auch stehen auf der Mühle 7 Stück Kühe und 1 Stammochse, Holländer, zum Verkauf, so wie ein starker Frachtwagen, 100 Ctnr. tragbar.

3636. Das geräumige 2stöckige Haus No. 175 mit 2½ Mrg. Grundstück zu Tiefhartmannsdorf ist zu verkaufen.

3894.

Gasthof - Verkauf.

In einer belebten, an der Gebirgsbahn gelegenen Stadt ist ein seit 30 Jahren in den Händen des gegenwärtigen Besitzers befindlicher frequenter Gasthof, wegen Uebernahme eines andern Geschäfts, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres bei

Rudolph Friede, Hirschberg, Schulgasse 7.

Eine Schmiedenahrung, nahe einem großen Fabrikorte, ist mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Tischlermstr. **Dreyer** in Schöndorf bei Lorenzdorf.

Hausverkauf in Hirschberg i./Schl.

3758. Ein ganz massives, in der lebhaftesten Straße gelegenes, zu jedem Geschäft sich eignendes Vorderhaus mit Verkaufsladen, großen, hellen und trockenen Waaren-Gewölben, Altane mit Aussicht aufs Gebirge und ein am schönsten Theile der Promenade gelegenes Hinterhaus nebst Garten und elegantem Sommerhaus, alles im besten Bauzustande, ist zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Exped. des Boten.

Gewerbebank

Bilanz-Conto

Debet.

Activa.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.	Thlr.	Sgr.	Pf.
An Cassa-Conto:									
Bestand per 31. December 1866				67,062	16	3			
Eingang pro 1867	3,065,324	27	—						
dto. bei den Agenturen	1,435,454	9	7	4,500,779	6	7			
				4,567,841	22	10			
Ausgang pro 1867	3,086,876	8	—						
dto. bei den Agenturen	1,374,305	28	10	4,461,182	6	10			
Bestand per 31. December 1867							106,659	16	—
An Wechsel-Conto:									
Bestand per 31. December 1866				467,289	9	5			
Eingang pro 1867	1,845,534	24	5						
dto. bei den Agenturen	1,008,661	9	1	2,854,196	3	6			
				3,321,485	12	11			
Ausgang pro 1867	1,742,827	29	4						
dto. bei den Agenturen	826,084	20	8	2,568,912	20	—			
Bestand zum Course vom 31. December 1867							752,572	22	11
An Fonds-Conto:									
Bestand per 31. December 1866				193,827	29	4			
Eingang pro 1867	1,149,955	6	3						
dto. bei den Agenturen	313,472	27	5	1,463,428	3	8			
				1,657,256	3	—			
Ausgang pro 1867	1,094,888	23	1						
dto. bei den Agenturen	269,965	22	10	1,364,854	15	11			
Bestand zum Course vom 31. December 1867							292,401	17	1
An Lombard-Conto:									
Bestand per 31. December 1866				15,000	—	—			
Zugang pro 1867				50,000	—	—			
				65,000	—	—			
Ausgang pro 1867				20,000	—	—			
Bestand per 31. December 1867							45,000	—	—
An Coupons-Conto:									
Eingang pro 1867				32,381	26	5			
Ausgang pro 1867				28,645	15	5			
Bestand per 31. December 1867							3,736	11	—
An Sorten-Conto:									
Eingang pro 1867				11,610	5	—			
Ausgang pro 1867				9,666	15	—			
Bestand an Gold- und Silbermünzen, Noten ꝛc. per 31. December 1867							1,943	20	—
An Mobilien-Conto:									
Bestand laut Inventarium				2,150	—	—			
Hierzu das Inventarium der Filiale in Jauer und der Agenturen in Cottbus und Wriezen				815	29	9			
				2,965	29	9			
ab 5 % Abschreibungen				153	10	—	2,812	19	9
An Gründungs-Unkosten-Conto:									
Organisationskosten laut Bilanz-Conto pro 1866				11,400	—	—			
ab 5 % Abschreibungen				570	—	—	10,830	—	—
An Conto-Corrent-Conto:									
Saldo per 31. December 1866				278,936	18	11			
Eingang pro 1867				2,994,584	22	—			
				3,273,521	10	11			
Ausgang pro 1867				2,827,503	5	11			
Saldo per 31. December 1867							446,018	5	—
							1,661,974	21	9

H. Schuster & Comp. in Jauer.

per 31. December 1867. *Credit.*

Passiva.

		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
Per Actien-Conto:									
Saldo per 31. December 1866				625,000	—	—			
Für fernere Einzahlungen pro 1867				259,750	—	—			
Saldo per 31. December 1867							884,750	—	—
Per Depositen-Conto:									
Bestand per 31. December 1866				210,153	6	—			
Eingang pro 1867	166,091	15	3						
dto. bei den Agenturen	388,793	10	2	554,884	25	5			
				765,038	1	5			
Ausgang pro 1867	277,822	2	—						
dto. bei den Agenturen	121,102	17	3	398,924	19	3			
Bestand per 31. December 1867							366,113	12	2
Per Spar-Conto:									
Bestand per 31. December 1866				3,225	29	—			
Für fernere Einzahlungen auf Quittungsbücher pro 1867				14,351	—	6			
				17,576	29	6			
Zurückzahlungen pro 1867				8,121	7	6			
Bestand per 31. December 1867							9,455	22	—
Per Accept-Conto:									
Für unsere laufenden Accepte							37,595	5	—
Per Reservefond-Conto:									
Saldo per 31. December 1866				4,060	—	—			
pro 1867 zugeschrieben				5,688	10	7	9,748	10	7
Per Spezial-Reserve-Conto:									
Bestand der 10 % Einzahlungen auf an Handwerker u. Fabrikanten bewilligte Credite per 31. December 1866				57,629	6	6			
Zugang pro 1867				12,685	—	—			
				70,314	6	6			
Abgang pro 1867 auf gekündigte Credite				8,464	20	—			
Bestand der 10 % Einzahlungen per 31. Decbr. 1867							61,850	16	6
Per diverse Guthaben der Institute u. Privaten:									
Saldo per 31. December 1867							219,574	23	2
Per Gewinn- und Verlust-Conto:									
Für Zinsen-Gewinn aus diversen Wechseln				35,519	18	10			
dto. dto. auf Lombard und Conto-Corrent				9,146	12	10			
Für Gewinn aus diversen Effecten				18,357	14	1			
Für Provision aus diversen Wechseln				10,715	23	9			
dto. aus Lombard und Conto-Corrent				5,407	15	3			
dto. aus diversen Börsen-Commissionen				24,844	3	10			
Für Agio auf Sorten, Noten ꝛc.				589	6	5			
				104,580	5	—			
Hiervon ab: An Zinsen auf eingezahlte Depositen	11,625	—	1						
" diversen Contocorrent-Zinsen	928	21	6						
" diversen Abschreibungen	731	3	—						
" Geschäfts-Unkosten	18,408	18	1	31,693	12	8	72,886	22	4
Von diesem **Rein-Gewinn** de	72,886	22	4						
sind abzusetzen: 10 % Reservefond	7,288	20	3						
	65,598	2	1						
Hiervon erhalten die Commanditisten vorweg 4% ihrer Einlagen	35,390	—	—						
nach § 27 des Statuts zu vertheilen mit:] Der Rest de	30,208	2	1						
40% an die Commanditisten 12,083 6 —									
25% an die betheiligten Handwerker u. Fabrikant. 7,552 — —									
15% an den Aufsichtsrath u. dessen Commissionen 4,531 6 —									
15% an den Geschäftsinhaber 4,531 6 —									
5% an die Beamten 1,510 14 1									
30,208 2 1							1,661,974	21	9

Meine zu Flachenseiffen gelegene, neugebaute, massive **Schmiede** mit Scheuer und 16 Scheffel Bresl. Maaß Acker ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen und bald zu beziehen. (3981.) Schmied Schwarz in Flachenseiffen.

Ein größeres Gut von 40000 rtl.,

ganz in der Nähe der Stadt, Kräuterboden, gute massive Gebäude, vollständiges lebendes u. todtes Inventarium, ist zu verkaufen. Weitere Auskunft bei **J. Micke.**

Naumburg a/Q. 3945.

3979 **Ein Kohlen = Geschäft**

an der Märkischen Eisenbahn, nebst Wohnhaus, und Gärtchen ist zu verkaufen. Näheres weist die Expedition des Boten nach.

3953. **Nicht zu übersehen.**

Das Haus Nr. 437 zu Nieder-Schmiedeberg, ganz massiv, nebst Garten, worin die Stellmacherei seit 40 Jahren betrieben wird, ist wegen eingetretenem Todesfall des Besitzers bald zu verkaufen, und kann nach Wunsch sämmtliches Stellmacher-Handwerkszeug nebst Holz abgelassen werden. Das Nähere bei dem Handelsmann **C. Wildner** oder bei der Wittwe **Hertwig** daselbst.

3961. Ein freundliches massives Haus in Jauer, nahe dem Markt, auf einer lebhaften Straße, zu jedem Geschäft sich eignend, ist zu verkaufen.
Wo? zu erfahren in der Expedition des Boten.

4001. **Ein Gasthaus**

in einer kleinen, aber lebhaften Stadt; Preis bei geringer Anzahlung höchst vortheilhaft, weist zum Ankauf nach Gustav Jankowitz in Greiffenberg (am Ringe).

4077. Auf einer belebten Straße in Landeshut, nahe am Wasser, ist ein geräumiges **Haus** mit Wiese, welches sich zu jedem Geschäft eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist durch den Buchhändler Herrn E. Rudolph daselbst zu erfahren.

4102. Die Scholtisei in Dörnhau, Kreis Waldenburg, mit 40 Morgen bestem Acker, Wiesen und guten Gebäuden, ist zu verkaufen. — Die Schankwirthschaft verspricht, durch die jetzt in Angriff genommene Eisenbahn und anzulegende Chaussee eine rentable zu werden. Näheres hierüber beim Kaufmann F. Cohn in Waldenburg.

4005. Wegen anhaltender Krankheit des Besitzers ist eine **Wassermühle,** bestehend aus Mahl- und Spitzgang, zu verkaufen; dazu gehören 8 Morgen tragbarer Acker und Wiese, die nahe gelegenen Gebäude sind in gutem Zustande, Lage vortheilhaft und angenehm. — Inventarium kann beigelassen werden. Das Nähere beim Handelsman Sterz zu Ober-Würgsdorf bei Bolkenhain.

Mein am Schloßplatz in Warmbrunn gelegenes **Geschäftshaus** bin ich willens zu verkaufen. Näheres nicht im Verkaufslokale, sondern direkt durch verwittw. Döring, 1 Treppe No. 2. 4092.

3997. **Haus-Verkauf.**

Mein Grundstück auf hiesigem Neumarkt No. 71, verbunden mit Gerberei und Färberei, dicht am Wasser und schöner Lage, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer.
Jauer, 1. April 1868.

3815. Ein in einem großen Fabrikdorfe, in dessen Nähe eine Eisenbahn gebaut wird, gelegene Ziegelei, zu deren Betriebe bei jährlicher Anfertigung von 1 Million Ziegeln, eine Masse für 70—80 Jahr vorhanden, ist aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft auf portofreie Briefe unter der Chiffre **A. A.** poste restante Schweidnitz.

4010. Ein **Haus** nebst kleinem Obst- und Grasegarten ist wegen Veränderung baldigst, auch preismäßig zu verkaufen, und das Nähere auf portofreie Anfragen, auch mündlich, bei dem Gerichtsschreiber R. Kühn in Ketschdorf zu erfahren.

4003 **Taschen-Mikroskope**

mit 250maliger Vergrößerung, mit denen man die im Tropfen Wasser lebenden **Infusorien,** außerdem **Trichinen, Pflanzen** 2c. genau besehen kann, sind mir zum alleinigen Verkauf für hiesigen Platz übergeben worden.
Bei fr. Einsendung des Betrages von **20 Sgr.** übermittele ich dieselben kostenfrei den p. p. Bestellern.
Bunzlau i/Schl. F. P. Lauterbach.

4064. **Rouleaux, Ledertuch** und **Wachsparchend** empfiehlt **H. Bruck.**

3676. **In größter Auswahl und zu billigsten Preisen empfehle:**

Gardinen, 8/4 und 10/4 breit, in Cattun, Cöper, Mull, Gaze 2c.

Meublesstoffe, Damast, Rips, 5/4 u. 10/4 breit, in den neuesten Farben.

Matratzen-Drillich in Leinen u. Baumwolle, Marquisen-Leinwand.

Herrmann Schlesinger, **Warmbrunn.** am Neumarkt.

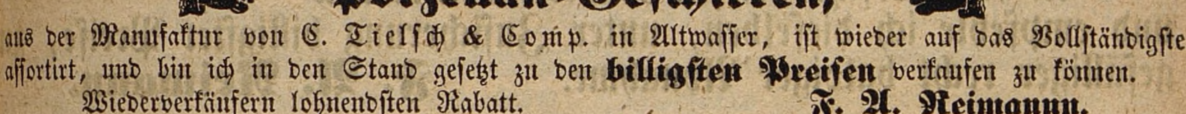
4073.

Die neuesten

Jaquettes, Beduinen, Räder, in Seide und Wolle,
empfehlen wir in großer Auswahl zu billigen Preisen.

J. & M. Engel. Warmbrunn.

4035. Mein großes Lager von bemalten und weißen



Porzellan-Geschirren,

aus der Manufaktur von C. Tielsch & Comp. in Altwasser, ist wieder auf das Vollständigste assortirt, und bin ich in den Stand gesetzt zu den **billigsten Preisen** verkaufen zu können.

Wiederverkäufern lohnendsten Rabatt. **F. A. Reimann.**

Billigste Preise. Große Auswahl.

Oberhemden, Kragen & Manchetten.

Knaben-Anzüge für jedes Alter.

Herren-Garderobe-Magazin.

G. Pitsch.

Hirschberg in Schl.

Im Hause des Hrn. Weißig.

Aeußere Schildauerstraße 82.

Jaquets & Röcke.

Frühjahrs-Anzüge.

Shawls, Shlipse & Cravatten.

Reisedecken, Regen-Röcke.

Tuche, Satin, Croisé, Tricot.

Hüte in Filz, Velour, Seide & Stoff.

Modelle liegen zur Ansicht bereit.

Muster werden **franco** versandt.

Bestellungen werden auf's Sorgfältigste effectuirt.

Tapeten

zu **Fabrikpreisen** empfiehlt 3437.

Scheimann Schneller.

3427. Neue Rigaer Kron=Säe=Leinsaat, beste Marke u. der schon viel gefragte, seit Jahren bei mir eingeführte Aecht baiersche Riesen=Runkelrübensaamen } sind nun angekommen und empfehle ich dieselben, unter Zusicherung billigster Preise, zu gefälliger recht baldiger Abnahme. **F. A. Reimann.**

Cigarren-Lager.

Lager echt importirter **Havanna, Hamburger u. Bremer Cigarren.**

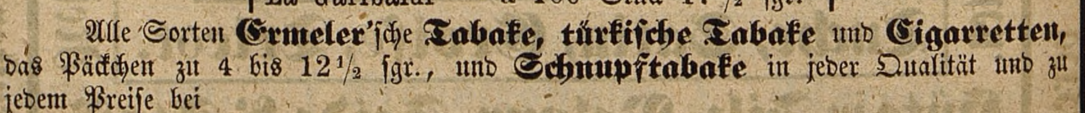
A. Stübenrath & Comp.

Lager in- und ausländischer **Rauch- Schnupf- und Priem-Tabake** und **Cigaretten.**

In vorzüglicher Qualität, weiß brennend und gut gelagert, empfehlen wir folgende Sorten ganz besonders:



Sorte			Preis
La Comercial	a 100	Stück	5 rtl.
La Nueva	a 100	Stück	4 rtl.
La Preferenze	a 100	Stück	3 rtl.
La Principe	a 100	Stück	$2\frac{1}{2}$ rtl.
Saludes de Oeste	a 100	Stück	2 rtl.
La Patria I.	a 100	Stück	$1\frac{2}{3}$ rtl.
La Patria II.	a 100	Stück	$1\frac{1}{3}$ rtl.
La Augusta	a 100	Stück	$1\frac{1}{6}$ rtl.
Legitimos	a 100	Stück	25 sgr.
La Victoria	a 100	Stück	22 sgr.
La Garibaldi	a 100	Stück	$17\frac{1}{2}$ sgr.



Alle Sorten **Ermeler**'sche **Tabake, türkische Tabake** und **Cigarretten,** das Päckchen zu 4 bis $12\frac{1}{2}$ sgr., und **Schnupftabake** in jeder Qualität und zu jedem Preise bei

A. Stübenrath & Comp.

äußere Schildauerstraße im neugebauten Herrn Eggeling'schen **Hause.**

4039. Eine sehr reiche Auswahl in
Jaquettes, Mäntelchen, Beduinen der neuesten Farben und Facons;
ganz besonders aber die jüngst erst erschienenen **Costumes (fertige Anzüge)** für Damen, empfehlen zu soliden Preisen
Gebrüder Friedensohn. Langstraße 1.

4072. **Kinderwagen**
mit eisernen Achsen, ganz eisernen Gestellen, sowie höchst moderne und praktische Stoßwagen mit vier Rädern, **empfiehlt in größter Auswahl,** unter Versicherung reeller Bedienung.
Der Preis richtet sich selbstverständlich immer nach **der Beschaffenheit der Waare.**
Kinderwagen von 5 und 6 Thlr. an stehen ebenfalls zur Ansicht, um dem mich beehrenden Publikum einen **Unterschied** zwischen Kinderwagen zu zeigen.
Fr. Köhler, Korbmacher.
Hirschberg, Schildauerstr. 28, neben dem Gasthof zu den „drei Bergen."

4012 **Aechtes Glanz-Gold**
in Original-Fläschchen à 1 Loth, zum Gebrauch für **Glas-** und **Porzellan-**Malerei, verkauft bei fr. Geld-Einsendung à $3\frac{1}{2}$ rtl. pr. Loth
Emil Piutti
in Waldenburg in Schlesien.

Meine große Auswahl aller Arten **Uhren** empfiehlt zu äußerst billigen Preisen unter Garantie
A. Haupt,
3989. Uhrmacher,
Warmbrunn, Hospitalstraße.

Corsetts für Damen, reichhaltiges Lager (mit schönen neuen Waaren); **Handschuhlager,** von Glacee- und Sämisch-Leder, eignes Fabrikat; **Hosenträger,** alle Arten; **Cravatten** und **Shlipse; Gummistoff** zu Unterlagen, prima Qualität, berliner Elle 1 rtl.; **Gummi-Clystir-Spritzen, Luftpolster, Urinhalter, Saug-spitzen** auf Flaschen für Kinder, **Spielsachen** (Figuren); große Auswahl von **Schuhen,** und viele andere **technische** und **chirurg. Gegen-stände** aus Gummi.
Aus Zinn: **Clystir-, Injections-** und **Mutter-Spritzen** in jeder beliebigen Größe; **Clysopomp's** mit Blechkasten 2c., nebst allen Arten **Bruch-Bandagen** empfiehlt zu den billigsten aber festen Preisen
4061. **Lud. Gutmann,**
geprüfter chirurg. Bandagist und Handschuhfabrik.

3977. Ein **Frühbeet** mit 5 Fenstern, fast neu, und ein **Glashäuschen** mit ca. 100 Blumen in Näpfen ist billig zu verkaufen in No. 76 in Grunau.

4074. Durch persönliche Einkäufe ist unser
Modewaaren- und Buckskin-Lager
mit den neuesten Sachen versehen und empfehlen dasselbe in großer Auswahl zur geneigten Beachtung.
J. & M. Engel. Warmbrunn.

Das Neueste in Piqué und Velour zu Damen-Jaquetts, die feinsten Nouveautes für Herren-Garderobe, sowie alle Qualitäten **Tuche** u. **Buckskins** empfiehlt zu **sehr billigen** aber **festen** Preisen

Hirschberg, Hirtenstraße. **B. H. Töpler**

3907 vormals **C. Neumann.**

4068. Der Ausverkauf unsers Schnittwaaren-Lagers wird bis zum 20. d. M. zu den bekannten Preisen fortgesetzt.

Den 7ten u. 8ten bleibt Feiertagshalber das Geschäfts-Lokal geschlossen. **Pariser's Erben.** Ring. Tuchlaube Nr. 5.

Aus einer großen Concursmasse in Berlin

ist es mir gelungen, mehrere Partien Waaren an mich zu bringen, und bin dadurch in Stand gesetzt, zu nachstehend **billigen**, aber **festen Preisen** zu verkaufen:

6/4 br. Bettdrill, in blau d. E. 5½ sgr., in roth 6 sgr.
5/4 br. Bettzeuge, gute und ächte Waare, d. E. 3, 3½, 4 und 5 sgr.
5/4 br. Nessel, Blaudruck, d. E. 3¼ sgr., Hosenzeuge in nur guter Qualität, d. E. 5 sgr., 4/4 br. Ginghams (waschächt), d. E. 3 u. 3½ sgr.
6/4 br. Cattune (waschächt), d. E. 3½ sgr., in rosa d. E. 4 sgr.
4/4 br. halbwollene Zeuge, d. E. 3, 3½ u. 4 sgr.
5/4 br Cretons, Lustre, Mohairs, Chinés u. andere neue wollene Stoffe, d. E. 5, 6, 8 u. 9 sgr.
5/4 br. Shirting und Wallis zu Unterröcken und Bettüberzügen, d. E. 3, 3½. 4 u. 5 sgr.
5/4 br. schwarzen Taffet, glanzreich und schön, d. E. 1 rtl. 5 sgr.
Kantenröcke, das Stück von 1 rtl. 5 sgr. an, in ganz schwerer Qualität.
14/4 gr. **Shawls** und **Tücher, das Stück** 1½ **rtl., 2, 3, 3½, 4** und **5 rtl.**
Aecht französisch gewirkte Long-Châles, das Stück 7, 10, 15 und 18 rtl.
Schwarzseidene Halstücher, d. St. von 1 rtl. bis 1 rtl. 20 sgr., Taschen-Tücher, Halstücher, Futterkittai in allen Sorten, Barchend, weiße und rothe Bettdecken, Tischdecken und außerdem noch viele andere Artikel.

Nur Ring, Butterlaube Nr. 39, beim Conditor Herrn G. Wahnelt, eine Treppe hoch.

4016. **H. L. Berju.**

3958. **Für Bleich- und Appretur-Etablissements!**

Hochweiße feinste **Stearin-Seife,**
" " **ruff. Kern-Talg-Seife,**
glattweiße **Glycerin-Faß-Seife,**
Talgolein- und grüne **Faßseife,**

} die anerkannt besten Seifen zur Garn-Leinwand-Bleiche und Appretur:

Hochweiße, stärkste, eisenoxidalfreie **Patent-Soda**
empfiehlt in kleinen und großen Posten ab Bahnhof Lauban billigst

F. Koschwitz, Seifenfabrikant zu Lauban.

Neue Rigaer Kron=Säe=Leinsaat, sowie verschiedene Sorten **Grassaamen** empfiehlt 4066. F. Pücher.

Aechten Düsseld. Wein=Mostrich in Krausen wie auch einzeln. 4075.
Tuchlaube 9. **Ph. Neumann** Tuchlaube 9.

4076.
Kelydon,

neueste hervorragendste Erfindung der chemischen Technik, zur Entfernung von Flecken jeder Art aus jedem beliebigen Stoffe, vorzüglich zum Waschen von Glacee=Handschuhen, à Flacon $2\frac{1}{2}$ sgr., 4 sgr. und $7\frac{1}{2}$ sgr.
Tuchlaube 9. **Ph. Neumann.** Tuchlaube 9.

4062
Zum Verkauf sind Bausteine, sowie circa 150 Fuder schöner **Gartenboden** ist unentgeldlich bald abzuholen: Priesterstaße, beim Schneidermeister Häring.

3870.
Kinderwagen,

elegant mit Federn von 5 rtl. an, mit eisernem Gestell von 6 rtl. an, Stoßwagen ebenfalls von 6 rtl. an, **stehen in größter Auswahl zum Verkauf. Hirschberg, Salzgasse.**
Ernst Vogt.

4090. Dünger zu verkaufen in der Ofenfabrik.

Malzsyrup und **Candis** zur Bienenfütterung billigst bei 4037. **F. A. Reimann.**

3857. **25 Ctnr. schönes gesundes Kleeheu** ist zu verkaufen beim Strumpfstricker **Waeber,** Schönau.

4009. Auf dem Dominium Lehnhaus bei Lähn stehen ein Holsteiner starker 3jähriger Bulle (guter Springer) und drei tragende Kühe zum Verkauf.

3868. Circa 400 Ctr. ordinaire **Weizen=Stärke,** Tertia=Qualität, offerire à $5\frac{1}{2}$ rtl. incl. Faß netto Casse franco Bahnhof Neisse. Muster auf Verlangen franco.
Mittel=Neuland bei Neisse, den 28. März 1868.
A. Berliner.

3865
Nutzholz=Verkauf.

Zwölf Schock Eichen=Bohlen, 2, 3 und 4 Zoll stark, eine **Partie Kirschbaum=Bohlen,** 2 und 3 Zoll stark, **Erlen** und **Pappel=Pfosten** stehen zum Verkauf.
Groß=Waltersdorf bei Bolkenhain.
Schmidt, Holzhändler.

Ein kräftiges Wagenpferd steht zum Verkauf: Langstraße 5. 4013.

3862. In meinem Holzschlage, eine Meile vom Bahnhof Hirschberg, sollen c. **1500 Stangen Klaftern fichten Rinde (Doppel=Klaftern)** verkauft werden u. sind Gebote bis zum 15. April c. an Unterzeichneten franco abzugeben.
Hirschberg, den 29. März 1868.
C. Eduard Burghardt.



Frd. Dabers,

Hutmachermeister in Hirschberg, äußere Schildauerstr., den drei Bergen gegenüber, empfiehlt sein Lager von **Filz=** und **Seidenhüten** neuester Form und Farben, mit der Bitte um gütige Beachtung. Auch werden alle Hüte modernisirt und reparirt bei möglichst billigen Preisen. 3879.

4026
Billige Cigarren,

à Dtzd. $1\frac{1}{2}$, 2 und $2\frac{1}{2}$ sgr., empfiehlt als höchst preiswürdig
Gustav Jankowitz. Greiffenberg.

4039.
Nicht zu übersehen.

Eine ganz eiserne **Drehbank** mit Vorgelege und nöthigem Zubehör steht billig zu verkaufen beim Maschinenbau=Meister **Stams** in Lähn.

Feinste Raffinade, grünen und gebrannten Caffee, Rosinen, gelben und weißen Farin offerirt billigst
C. Nülke
4051. in Schönau.

3717. **Drahtnägel** in jeder Nummer, sowie sämmtliche Bau=Utensilien empfiehlt zu billigen Preisen
R. Mehwald, Zeugschmiedmstr. in Löwenberg.

3759
Die Kalkbrennerei

zu Heiland=Kauffung offerirt täglich frisch gebrannten **Bau=** und **Ackerkalk**
pro Scheffel Stück=(Bau=)Kalk $6\frac{1}{2}$ Sgr.,
= = Kalkasche 3 =
Fuhrlohn bei Lieferungen wird billigst berechnet. Für **Hirschberg** halte ich eine **Niederlage** im Hofe des Herrn Maurermeister **Ike,** und ersuche Aufträge u. Bestellungen demselben gütigst zu übergeben. **C. Hoßmann.**

3811. **Verkaufs=Anzeige.**
Ein fast neuer, mit eisernen Achsen und $2\frac{1}{2}$zölligen Rädern versehener, 70 Centner tragender **Fossigwagen,** sowie eine 2spännige **Halbchaise** stehen zu verkaufen beim Destillateur Louis Grüttner in Grenzdorf bei Wigandsthal.

Ein 76töniges **Accordion** (Harmonika) nebst practischer Notenschule hat preiswürdig zu verkaufen
4084. Vermiethsfrau Schlicht an der Promenade.

4053
Photographischer Apparat

für Visitk. u. Stereoskop, Dalmeier Constr., mit allem Zubehör, wird billigst verkauft beim Photogr. Heidenreich, Hirtenstr. 17.

3991. Ein gebrauchter, aber noch guter **Fensterwagen,** Einspänner, auf Druckfedern, steht für den festen Preis von 65 rtl. zum Verkauf in der Brauerei zu Ketschdorf.

3996. **Die Clara-Hütte**

ist durch bedeutend erweiterten und veränderten Betrieb in Stand gesetzt, von Anfang des Sommers an große Quantitäten **Mauerziegel No. II. und III.** bei rechtzeitiger Bestellung zu herabgesetztem Preise zu liefern.

3941 **Danksagung.**

Ueber 3 Monate litt ich an einer Wunde mit bedeutender Entzündung am Schienbein. Auf Anrathen des Inspector Herrn Hennig aus Lissa wandte ich die Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6, nach Vorschrift an. Bald verspürte ich Linderung der Schmerzen und binnen einigen Wochen wurde ich von meinem Fußübel ganz befreit. Dem Erfinder dieser vorzüglichen Universal-Seife, Herrn J. Oschinsky in Breslau, sage ich dafür meinen wärmsten Dank.
Neukirch, Kr. Breslau, im März 1867.
Fritsch, Schmiedemstr.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben:
In **Hirschberg** bei **Paul Spehr.**
Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch. L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Genser. **Landeshut:** C. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** Adelbert Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, A. Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Waldenburg:** J. Heimhold.

R. F. Daubitz'scher
Magen-Bitter.*)
Berlin, den 19. December 1867.
Herrn **R. F. Daubitz** hier.
(Im Auszuge.) **Da Ihr Magen-Bitter auf meinen Körper nur heilsam wirkt,** so bitte ich durch Ueberbringer ec. 3982.
H. Frommelt, K. Bahnhofs-Inspector, Tiefstraße 37, 2 Treppen.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

J. David's Möbel-Magazin,
Berlin,
Scharrnstr. 10, der Petrikirche gegenüber.
Größtes Lager von Mahagoni- und Nußbaum-Möbeln, Sopha's und Spiegeln. Solide Arbeit. — Billige Preise. — Reelle Bedienung.
☞ Die vollständige Möblirung von Hotels, Badehäusern, Landhäusern, Wohnungen u. s. w. wird übernommen u. prompt ausgeführt. **Preisverzeichnisse gratis.** 3954.

Beste Hermsdorfer Schmiedekohle, p. Tonne 16 sgr., bei Entnahme v. mindestens 10 To. = = 15 = verkauft die Kohlen-Niederlage von
4038. **F. A. Reimann** in Hirschberg, am neuen Thorberge.

Schönheits-, Wasch- und Bade-Pulver von Carl Ziegler in Stuttgart, in Paketen à 10 Sgr., das als das beste Mittel zur Verfeinerung der Haut bekannt ist und Hautausschläge aller Art unbedingt beseitigt, ist zu haben bei
1143 **Paul Spehr.**

Metall-Särge,
mit eleganten Einlagen versehen, sind in verschiedenen Größen stets zu haben bei **F. Wittig.**
[3646]

1938. **Dr. Pattison's**
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell
Gicht und **Rheumatismen**
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Paul Spehr** in Hirschberg, **Eduard Temler**, Brüderstr. in Görlitz, **L. Namsler** in Goldberg.

3664 **Schwedter-Rolltabak** aus reinem Tabak und Cigarren-Rippen, verkauft zu $3\frac{1}{2}$ sgr. das Pfund, der Rolle nach billiger, die Cigarrenfabrik von **Carl Semtner** in Hirschberg, äußere Langstr. No. 1010.

3290. Die neuesten **Sommermützen** in verschiedenen Stoffen und größter Auswahl empfiehlt **W. Worbs**, Kürschnermeister zu Goldberg, wohnhaft Obermarkt 381.

Veredelte Aepfelbäume
billigst zu verkaufen bei
Carl Samuel Häusler.
Hirschberg. 3320.

3475. Eine Partie 4jährige trockene eichene **Bohlen**, 2, 3 und 4" stark, sind billigst zu verkaufen bei **A. Feldtau** in Freiburg i/Schl.

3978. **Zu verkaufen.**
Ein gut gebauter viersitziger, ganz gedeckter Wagen mit eisernen Achsen ist preiswürdig zu verkaufen im Hause No. 87 am ehemaligen Schildauer Thore.

Die Mehl- und Brodt-Niederlage

von **O. Schindler**, Schildauerstr. 8, empfiehlt alle Sorten Mehl und Brot, sowie beste Weizenstärke zu den billigsten Preisen.

3863. Eine braune **Stute**, 4 Jahr alt, flotter Gänger, ist sofort zu verkaufen.
Hirschberg, im April 1868.
E. Eduard Burghardt im Kirchkretscham.

4086. **Für Putzmacherinnen!**

Bei einer gerichtlichen Auction habe ich **10,000 Ellen schwerseidene, moderne Bänder** gekauft. Da ich dieselben recht schnell wieder räumen will, werde ich am Palm-Sonntage in meiner Kleider-Baude, dem kleinen Bade gegenüber, dieselben zum Verkauf aufstellen, und empfehle ich Bänder in schönsten Farben von 1 Sgr. berliner Elle an.

Nathan in Warmbrunn.

3955. Eine neue starke, gut gebaute **Reifenbügemaschine**, 7 und 4", sowie auch zu jeden schwachen schmalen Reifen und Wallringen gut brauchbar, will ich, weil ich den Platz nicht länger entbehren kann, für 50 Thlr. verkaufen.
Pohl, Schmiedemstr. in Schmiedeberg.

3935. Ein **Schlafsopha** steht in Warmbrunn im Hause des Klempnermstr. **Gutmann** eine Treppe hoch zum Verkauf.

3971 **Pomm. Portland-Cement,**
neuester Abladung, empfing und empfiehlt
Gustav Scholtz.

Zum Gründonnerstage Verkauf von Blumen-Honig, Charfreitag gewässerter Stockfisch
3992. bei **Dittmann**, Kornlaube.

Abgelagerte Cigarren, Schwedter und **Ohlauer Rolltabak** verkauft billig
E. Rülke
4052. in Schönau.

Kaufgesuche.

Zickelfelle, sowie andere rohe Leder kauft zu zeitgemäßen Preisen fortwährend
Caspar Hirschstein, dunkle Burgstr. 16.
3719.

4088. **Zickelfelle**
kauft stets zum höchsten Preise
S. Wenke, innere Schildauerstraße, neben dem Pfefferküchler Herrn Merten.

2439. **Zickelfelle** werden stets gekauft und die höchsten Preise gezahlt bei Kristeller, unterm Boberberge No. 1. und an Markttagen in seiner Baude, dem Kaufmann Herrn Bettauer gegenüber.

Zu vermiethen.

3916. Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen beim Schneidermstr. **Schmidt.** Schildauerstr. 14.

4095. Eine Wohnung mit Alkove, kleiner Stube, Küche und Beigelaß zu verm. u. Johanni zu beziehen Priesterg. 10.

4096. Schützenstr. 33 sind 2 Stuben nebst Küche u. Zubehör zu vermiethen und bald zu beziehen.

3997. Eine Wohnung im 1. Stock von 4 Stuben, Küche, auch getheilt, ist zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen: Mühlgrabenstr. 24.

4071. Zwei Stuben, getrennt, oder auch zusammen, sind bald oder zu Johanni an ruhige Miether abzugeben.
Schildauerstr. 19. P. Kaspar, Goldarbeiter.

4099. Zum 1. Juli ist eine Stube mit nöthigem Beigelaß an einen ruhigen Miether zu vermiethen.
G. Wehrsig, dunkle Burgstr.

4069. Eine Vorderstube zu vermiethen und Johanni zu beziehen. Schuhmachermeister Eisemann. Pfortengasse.

4067. Ein **Verkaufs-Gewölbe** nebst Wohnung dazu, sowie eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Alkove, Küche und Zubehör, ist zu vermiethen bei
F. Pücher, lichte Burgstraße.

4085. Eine **Bäckerei** nebst Laden und Wohnung, sowie eine Wohnstube nebst Alkove sind sofort zu vermiethen und zu beziehen. — Näheres ist durch Herrn Kreisgerichts-Sekretär Tschampel zu erfragen. Aeußere Burgstraße.

3380. **Zu vermiethen.**
Eine **Wohnung**, bestehend in 3 heizbaren Zimmern mit Entree, sowie Küche, Speise-Gewölbe und Kellerraum, ist vom 1. Mai d. J. ab zu vermiethen.
Näheres zu erfahren beim Gastwirth Eschrich, Rosenau Nr. 12.

3756. Zwei möblirte Stuben nebst Alkoven an der Promenade No. 23 (jede einzeln) sind bald zu vermiethen.

4050. Ein Quartier von 3 Stuben, Kabinet, Küche und sonstigem Beigelaß ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen: äußere Burgstr. No. 27.

3711. Eine Stube nebst Alkove, 1. Stiege, vorn heraus, ist an ein paar ruhige Leute zu vermiethen und bald zu beziehen bei **G. Kügler**, Orgelbauer, Hirtenstraße Nr. 4.

3747. Vom 1. Mai oder Johanni ab ist der zweite Stock bei uns zu vermiethen. **Gebr. Cassel.**

658. Eine freundliche Stube mit Kabinet, Küche u. nöthigem Zubehör, ist sofort zu vermiethen Boberberg Nr. 9.

4030. Eine Stube mit Zubehör nebst **Verkaufsstelle** ist zu vermiethen bei S. Niclas, Garnlaube 20.

4021. Die erste Etage äußere Schildauer Straße 42.

3871. Eine freundliche Stube, mit und auch ohne Meubles, ist zum 1. April in Hermsdorf in Nr. 222 zu vermiethen.

3972. Eine Stube mit Kabinet und Zubehör ist zu vermiethen dunkle Burgstr. 8.

4046. Eine Stube mit Alkove, u. eine kleine Stube nebst dem nöthigen Beigelaß, sind baldigst zu vermiethen beim Handelsmann Siebeneicher, Drahtziehergasse 3.

3994. **Zu vermiethen**
2 Stuben im 2. Stock, 1 Stube mit Alkove im 3. Stock, sind zu beziehen Gerichtsgasse No. 2. Gleichfalls ein Verkaufsladen im Preußischen Hofe, Langstraße.

4043. Schildauerstraße 22 ist der 1. Stock nebst Zubehör zu vermiethen und bald zu beziehen. Preis 32 Thaler.

4011. Auf meiner Besitzung, Auenstraße No. 5, ist eine Wohnung von 3 Stuben und Küche (Sonnenseite, schönste Aussicht) bald zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

---

2 Stuben, 1ste Etage, Küche u. Beilaß, mit u. ohne Möbel, Langstraße, bald zu beziehen; 1 Stube, Gewölbe und Kammer 1. Mai c., freundlich am Gartenhause gelegen, zu beziehen.
4057. E. A. Hapel.

3869. Priesterstraße 23: 1. Etage Johanni, 2. Etage bald.

4098. Eine Stube mit Kammer ist zu verm. Boberberg 7.

2953.
In Warmbrunn
ist ein massives, gut gelegenes Verkaufs-Lokal nebst nöthigem Zubehör für die Dauer der Saison oder auch permanent zu vermiethen. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

3985. Tuchlaube No. 7 ist von Johanni ab eine Stube im ersten Stock, sowie eine Stube im 3. Stock zu vermiethen. Das Nähere bei M. Levi, Administrator.

In Liegnitz, Ring und Haynauerstr.-Ecke No. 23, sind 2 Läden mit großen Schaufenstern und Thüren, (Spiegelglas) bald zu vermiethen. **Paul Plouda.**

3959. **Zu vermiethen.**
Unweit der ev. Kirche zu Harpersdorf sind 2 Wohnungen mit Stallung und anderem Beigelaß an einen unbescholtenen bemittelten Pächter sofort zu vermiethen. Da die Wohnungen an der Straße gelegen sind, so eignen sie sich für jedes Handelsgeschäft. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer.
Ober-Harpersdorf, 28. März 1868.
Kretschmer, Stellenbesitzer.

Personen finden Unterkommen.

3394. Ein brauchbarer, ordentlicher Färbergesell findet dauernde Arbeit bei **R. Seidel** in Bolkenhain.

3980. Ein **Färbergeselle** kann dauernde Arbeit erhalten bei E. Roscher in Fischbach.

3856. Ein **Papiermacher** auf Handarbeit findet sofort ein Unterkommen a. Papierf. **Buschvorwerk** b. Schmiedeberg i/S.

3723. **Maurergesellen,** sowie auch **Lehrlinge** nimmt an der Maurermstr. Feist in Hermsdorf bei Goldberg.

4103. **Maurer-** und **Zimmergesellen** finden dauernde Beschäftigung beim Maurer- und Zimmermstr. Seidel in Langenöls.

4017. Ein tüchtiger **Brettschneider** kann sofort in Arbeit treten bei dem Müllermeister Peisker in Schweidnitz.

Einen tüchtigen Haushälter zum sofortigen Antritt sucht R. Bucks im goldenen Anker.

3976. Ein ordentlicher Arbeiter kann in Arbeit treten im Kretscham in Grunau.

4065. Ein ehrlicher Bursche unter 20 Jahren, der fahren kann, wird gesucht in No. 39 äußere Schildauer Straße.

12—15 rüstige Bergarbeiter werden sofort auf der Bergfreiheit-Grube zu Ober-Schmiedeberg angenommen. Meldung beim Steiger **Großmann** daselbst. 3728

4101.
4—6 Arbeiter
finden täglich Arbeit auf dem Vorwerk Riemendorf.

3860. Eine **Weberin** findet dauernde Beschäftigung bei **Wilh. Weber** in Neukirch (Reg.-Bez.-Liegnitz.)

3983. Zu baldigem Antritt wird gesucht ein fleißiges, freundliches, geschicktes Mädchen als Kammerjungfer, welches perfect schneidern und frisiren kann und die feine Wäsche gründlich versteht. Meldungen mit Zeugnissen entweder bei mir oder dem Rittergutsbesitzer Herrn von Üchtritz (Markt No. 4) zu Hirschberg. Tzschocha bei Marklissa.
Frau von Üchtritz-Steinkirch.

4042. Zwei tüchtige aber auch durchaus ehrliche und zuverläßige **Waschleute** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung und können sich bald melden beim
Kasernenwärter H. Will.

Personen suchen Unterkommen.

3909. Ein tüchtiger **Mühlenhelfer,** welcher die französische sowie deutsche Müllerei gründlich versteht und gute Zeugnisse zur Seite hat, sucht ein Unterkommen.
Gefällige Offerten unter **A. W.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

Lehrlings-Gesuche.

4048. Einen Lehrling sucht P. Heberle, Kürschnermstr.

Ein Handlungs-Lehrling wird gesucht bei
3810. E. E. Fritsch in Warmbrunn.

3905. Einen Lehrling sucht
Hirschberg. G. Hummel, Uhrmacher.

3644.
Lehrlinge
können in die hiesige Porzellanfabrik sofort eintreten.

3946. Einen Lehrling nimmt unter günstigen Bedingungen zu jeder Zeit an Schmiedemstr. **Kittel** in Falkenberg.

3858. Ein kräftiger Knabe, rechtlicher Eltern, kann sofort in die Lehre treten. **A. Rücker,** Tischlermstr. Schmiedeberg.

3956. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** zu erlernen, kann in die Lehre treten beim
Schmiedemstr. **Pohl** in Schmiedeberg.

3853. Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die **Schmiede-Profession** zu erlernen, kann jederzeit eintreten beim Schmiedemstr. **Aug. Noack** in Greiffenberg.

4002. Ein Knabe, der Bandmacher werden will, melde sich bei E. Prescher in Friedeberg a. Q.

3998. Einen Lehrling nimmt an
der Sattler und Wagenbauer **Aug. Kothe** in Jauer.

3999. Einen Lehrling mit guter Empfehlung sucht
die **Tuch-, Glas-** und **Porzellan-Handlung**
Jauer. H. Wittwer & Comp.

3715. Einen Lehrling nimmt an
von Köhring, Buchbinder in Liegnitz, Schloßstr. 24.

Gefunden.

4049. Am 28. März hat sich ein schwarzer **Hund** mit weißer Kehle und tigerfleckigen Vorderbeinen zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten. A. Günther, Ludwigsdorf No. 113.

Verloren

3854. Finder des verlorenen Pfandscheins 8400 wolle denselben in der **Baumert**'schen Pfandleihe abgeben.

4087. Auf der Erdmannsdorfer Straße ist ein dunkelblauer **Rock** verloren worden. Finder wolle denselben gegen Belohnung in der Expedition des Boten abgeben.

Gestohlen.

3852. Aus dem Obergarten des Dom. Kesselsdorf sind in den Nächten vom 22.—25. d. M. 4 **Aepfelbäume** gestohlen worden, von welchen 2 Stück mit blauer Farbe gezeichnet sind. Derjenige, welcher den Dieb so anzeigt, daß er bestraft werden kann, erhält eine Belohnung von 15 Thlr. aus der Wirthschafts-Kasse des **Dom. Kesselsdorf.**

4056. **10 Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Diebe nachweist, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann, welche mir schon mehrere Male zur Nachtzeit Birken von verschiedener Stärke aus meinem Walde gestohlen haben.
Kunnersdorf, den 2. April 1868. C. Meißner.

Geldverkehr.

3947. **3—4000 Thlr.** zur 1. Hypothek werden auf ein neu erbautes städtisches Haus, welches mit 8000 rtl. versichert ist, von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Näheres weist die Expedition des Boten nach.

4047. Geld auf Zeit (bis 6 Mon.) gegen genügende Sicherheit. Näheres: Herrenstr. 24, 3 Tr. (Eingang bei 23.)

1161. **Staatspapiere, Hypotheken** und **Wechsel** kauft und verkauft M. Sarner in Hirschberg.

1265. **Hypotheken,** à 100, 500, 1000 bis 10000 rtl., für deren Sicherheit garantirt wird, verkauft
M. Sarner in Hirschberg.

Einladungen.

Montag den 6. d. M. **Wurstabendbrot,**
wozu freundlichst einladet **Thiel**
4025. im Landhause zu Kunnersdorf.

Hotel zum „weißen Adler."
Warmbrunn.

3891. Auf Sonntag den 5. April, als zum Palm-Sonntage, ladet zum geselligen Zusammensein in meinem geheizten Saale ergebenst ein **J. Arnold.**

Gallerie in Warmbrunn.
Sonntag den 5. April:
Großes Nachmittag-Concert
des Musik-Director **J. Elger** und seiner Capelle.
Anfang Nachmittag 3 Uhr. 4008.
Wozu ergebenst einladet H. Scholz.

Gasthof zur Wilhelmshöh'
in Warmbrunn empfiehlt 4031.
das Glas Grogg 1 sgr., das Glas Glühwein 1½ sgr.

4007. **Ergebene Anzeige.**

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. April an den Gasthof zum Goldnen Frieden käuflich übernommen habe, und stets bemüht sein werde, die mich Besuchenden durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, bei solidem Preise, so wie durch gute Bedienung zufrieden zu stellen.

Gleichzeitig erlaube ich mir ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen, daß ich von jetzt ab alle Sorten einfache und doppelte Liqueure, so wie Rum, Korn u. s. w. in reeller guter Waare bei zeitgemäß billigsten Preisen zu jeder beliebigen Quantität verkaufe. Eben so werde ich das bisherige Material-Geschäft in gleicher Weise wie früher fortführen.

Lähn, am 1. April 1868. Hochachtungsvoll
C. W. Engwicht,
Besitzer des Gasthofes zum Goldnen Frieden.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 2. April 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	4	6	—	4	1	—	3	5	—	2	16	—	1	12	—
Mittler	3	26	—	3	23	—	2	29	—	2	11	—	1	11	—
Niedrigster	3	21	—	3	16	—	2	25	—	2	9	—	1	10	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 27 sgr.

Schönau, den 1. April 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	27	—	3	23	—	2	28	—	2	12	—	1	12	—
Mittler	3	25	—	3	20	—	2	26	—	2	10	—	1	10	—
Niedrigster	3	21	—	3	18	—	2	22	—	2	8	—	1	8	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf., 8 sgr.

Bolkenhain, den 30. März 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	26	—	3	22	—	3	—	—	2	6	—	1	12	—
Mittler	3	19	—	3	14	—	2	26	—	2	4	—	1	10	—
Niedrigster	3	12	—	3	7	—	2	23	—	2	1	—	1	8	—

Breslau, den 1. April 1868.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 18¾ G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)